

Markus Linten; Sabine Prüstel

Auswahlbibliografie

„Benachteiligtenförderung“

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung
(www.ldbb.de)

Stand: Februar 2010

Die Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Benachteiligtenförderung**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren.

Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt

Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter <http://www.bibb.de/de/wlk8002.htm> und www.kibb.de/84.htm .

Die *Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)* weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter www.ldbb.de online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die über 50.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](#), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](#) sowie das interdisziplinäre Fachportal für wissenschaftliche Informationen [vascoda](#).

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
<http://www.bibb.de>

© Copyright:
Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Erstveröffentlichung im Internet: 20.10.2005

2010

Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf : Expertenbefragung zu Sozialraumorientierung, Netzwerksteuerung und Resilienzaspekten mit Handlungsempfehlungen für die Praxis sozialer Arbeit / Werner Schöning ; Judith Knabe.
- Opladen : Budrich UniPress, 2010. - 182 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-940755-47-6

"Die problematische Beschäftigungssituation Jugendlicher in Armutsquartieren ist hinlänglich bekannt und trotzdem wirken Arbeitsverwaltung und Soziale Arbeit oftmals hilflos. Diese Studie analysiert die Beschäftigungssituation und das Hilfenetzwerk für Jugendliche unter 25 Jahren im Sozialraum Köln-Chorweiler vor allem auf der Grundlage einer Expertenbefragung lokaler Netzwerkakteure. Hauptergebnisse sind zum einen Typologien von Netzwerkakteuren sowie erfolgreichen und gescheiterten Jugendlichen, die einen näheren Einblick in Resilienz Aspekte des Übergangs von der Schule in den Beruf geben. Darüber hinaus konnten detailliert die Beziehungen der Netzwerkakteure untereinander ermittelt und konkrete Folgerungen für die zielgruppenorientierte Konzeptentwicklung vor Ort abgeleitet werden." (Verlag, BIBB-Doku)

2009

Aktuelle Forschungsprojekte in der beruflichen Integrationsförderung : ab 2006 / Ursula Bylinski [Bearb.] ; Stephan Franz [Bearb.] ; Christel Schute [Bearb.]. - Stand: Oktober 2009. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2008. - 40 S. - http://www.good-practice.de/forschung_bnf.pdf [Zugriff: 10.6.2009]

Die vorliegende Übersicht entstand im Nachgang des Expertenworkshops "Forschung in der Benachteiligtenförderung", der zwei Mal im Jahr auf Einladung des Good Practice Center (GPC) im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) stattfindet. Die Zusammenstellung soll einen Überblick über die aktuellen Forschungsprojekte an den Fachhochschulen/ Universitäten und des BIBB geben. Die Strukturierung der inhaltlichen Forschungsschwerpunkte erfolgt nach sechs großen Themenbereichen, die das Handlungsfeld charakterisieren, jedoch noch erweitert werden können: 1) Strukturbildung; 2) Gestaltung von Förderkonzepten; 3) Weiterentwicklung spezifischer Maßnahme- und Qualifizierungsangebote; 4) Entwicklung von Instrumenten und Methoden; 5) Berufliche Integration spezifischer Zielgruppen; 6). Professionalisierung des Personals in der beruflichen Integrationsförderung. (BIBB-Doku)

Berufliche Bildung sozial benachteiligter junger Menschen : Steuerung und Gestaltung durch Qualitätsentwicklung, Akkreditierung und Bildungsstandards / Gabriele Molzberger ; Peter Dehnbostel. - Berlin : BBJ Verlag, 2009. - 88 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (BBJ-Consult-Info ; 95/2009) . - ISBN 978-3-937033-33-4

Die Studie beschäftigt sich mit der Frage, wie die berufliche Ausbildung sozial benachteiligter junger Menschen wirkungsvoll verbessert werden kann. Wichtiges Anliegen und Ziel ist es, zentrale Konzepte aktueller Bildungsreformen für die berufliche Bildung benachteiligter Jugendlicher begrifflich und inhaltlich zu erfassen. Dazu sollen Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen der Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, der Einführung und Wirkung von Bildungsstandards sowie der Akkreditierung von Bildungsgängen und Bildungseinrichtungen analysiert und in seinen Grundzügen aufgezeigt werden. Grundannahme der Studie ist, dass die Einführung von Bildungsstandards die berufliche Ausbildung wesentlich verbessern kann. Die Überlegungen zu neuen Ansätzen der beruflichen Qualifizierung für diese Zielgruppe beziehen prospektiv

Entwicklungsperspektiven ein, die sich aus der Europäisierung der Bildungssysteme ergeben. Zusammenfassend verweist die Studie auf politische Gestaltungs- und Steuerungsaufgaben, die in der Entwicklung eines Gütesiegels und im Aufbau einer Akkreditierungsinstitution für die berufliche Ausbildung sozial benachteiligter junger Menschen gesehen werden. Gegenstand der Kapitel sind: (1) Zielorientierungen und Förderbereiche in der beruflichen Bildung sozial benachteiligter junger Menschen, (2) Kompetenz- und lerntheoretische Orientierungen einer berufspädagogisch begründeten Benachteiligtenförderung, (3) Bildungsstandards in der beruflichen und allgemeinen Bildung, (4) Qualitätsentwicklung und Akkreditierung im Bildungssystem, (5) Entwicklungsperspektiven durch die Europäisierung der Bildungssysteme, (6) Ausblick: Akkreditierung und Bildungsstandards als Steuerungs- und Gestaltungsaufgaben. (BIBB-Doku)

Bildungsbenachteiligte Erwachsene. Förderung durch EU-Lernpartnerschaften an der Schnittstelle von Aus- und Weiterbildung / Bettina Siecke. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 63 (2009), H. 115, S. 44-46

Je geringer Schulabschluss und Berufsstatus sind, desto geringer ist auch die Teilnahme an Weiterbildung. Deshalb geht es im Besonderen darum, die schwache Beteiligung gering qualifizierter Bevölkerungsgruppen wie auch älterer Menschen zu erhöhen. In der Lebensstil- und Milieuforschung werden zehn Milieus mit je unterschiedlichem Weiterbildungsverhalten unterschieden. Wichtig sind niedrigschwellige Zugänge zur persönlichen Auseinandersetzung mit Bildungsfragen, die an die spezifischen Lebenswelten der Betroffenen anknüpfen. Anknüpfungspunkte bieten sich bei den Instrumenten Profilpass und Weiterbildungspass an. Im Zusammenhang des Bildungsprogramms für lebenslanges Lernen der EU werden in den Programmen LEONARDO DA VINCI und GRUNDTVIG Lernpartnerschaften angeboten. Sie zielen auf eine eher niedrigschwellige Ebene kleinerer Kooperationsaktivitäten zwischen Organisationen und Einrichtungen der beruflichen Bildung. Dort wird beispielsweise der Ansatz des generationenübergreifenden Sprachen Lernens für Menschen mit Migrationshintergrund erfolgreich eingesetzt. (BIBB-Doku)

Bildungsferne Jugendliche - Chancen und Risiken / Anita Buchegger-Traxler ; Karl Niederberger.

In: Wiso : Wirtschafts- und sozialpolitische Zeitschrift des ISW. - (2009), H. 2, S 157-168

"Benachteiligung in Form von mangelnder Ausbildung bringt vor allem Jugendlichen im Vergleich zu anderen Gleichaltrigen ungünstigere Startchancen in die Arbeitswelt und damit weniger berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, bis hin zu existentieller Bedrohung. Die Arbeiterkammer OÖ hat in Zusammenarbeit mit dem Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung (IBE), dem Arbeitsmarktservice OÖ und der Johannes Kepler Universität Linz das Thema Jugendliche und Bildung aufgegriffen und die Ursachen für 'Bildungsferne' genauer betrachtet. Die Ergebnisse der standardisierten Befragung und der offenen Interviews mit Jugendlichen zeigen, dass ein Nachdenken auf verschiedenen Ebenen notwendig ist. Familie, Schule, Beratungsinstitutionen und Vereine sind angesprochen, und das in verschiedenen Lebensphasen der Jugendlichen." (öibf, BIBB-Doku)

Förderdiagnostik im Lernbereich : Berufs- und Lebensorientierung (BLO) in Bayern / Philipp Demling ; Michael Rogge.

In: Teilhabe ist Zukunft : berufliche Integration junger Menschen mit Behinderung.

Tagungsdokumentation / Wolfgang Rombach [Mitarb.] ; Thekla Schlör [Mitarb.] ; Friedhelm Hengsbach [Mitarb.] ; u. a.. - Freiburg im Breisgau. - (2009), S. 57-65
ISBN 978-3-7841-1865-9

Veränderungen in der Arbeitswelt einerseits (Wegfall von einfachen Tätigkeiten, erhöhte Anforderungen in den Ausbildungsordnungen oder in einzelnen Berufen) und die zunehmenden Klagen über die mangelnde Ausbildungsreife der Schulabgänger andererseits waren Anlass dafür, die Oberstufe der Schulen zur Lernförderung grundlegend zu reformieren. In Bayern wurden sonderpädagogische Diagnose- und Werkstattklassen mit einem speziellen berufs- und lebensvorbereitenden Lernbereich (BLO) eingerichtet, um die Chancen auf eine berufliche Eingliederung von lernschwachen Jugendlichen zu verbessern. Die Schüler sollen in möglichst vielen Berufsfeldern, aber auch Monoberufen, vielfältige praktische und diagnosegeleitete Erfahrungen sammeln. Kontinuierlich erhobene Beobachtungen und Befunde münden in einen Entwicklungs- und Leistungsbericht bzw. in das sonderpädagogische Gutachten zur beruflichen Eingliederung und bilden die Grundlage für einen Förderplan an den Berufsschulen. (BIBB-Doku)

Gutachten zur Systematisierung der Fördersysteme, -instrumente und -maßnahmen in der beruflichen Benachteiligtenförderung / Susanne Kretschmer ; Ulrike Amann ; Johannes Münder ; u.a. - Bonn, Berlin, 2009. - 130 S. : Literaturverz., Abb., Tab. + CD-ROM. - (Berufsbildungsforschung / BMBF ; 03) . -
http://www.bmbf.de/pub/band_drei_berufsbildungsforschung.pdf [Zugriff 16.12.2009]

Die Förderung benachteiligter Jugendlicher muss kohärenter und effektiver werden. Das ist das Ergebnis des Gutachtens zur Systematisierung der Fördersysteme, -instrumente und -maßnahmen in der beruflichen Benachteiligtenförderung, das im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erstellt wurde. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass viele gute Programme existieren, es aber an Transparenz mangle. Ressourcen würden verpuffen und die Förderprogramme zum Teil an den Bedürfnissen der Jugendlichen vorbeigehen. Die Schulen müssten bei der Bekämpfung der Schulverweigerung stärker unterstützt werden, die Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher sollte stärker in die Betriebe zurückverlagert, die Nachqualifizierung Ungelernter zentral gesteuert werden und die Angebote sich stärker an den Bedürfnissen der Jugendlichen ausrichten. Aktionsbündnisse könnten zu einer besseren Koordinierung beitragen, ein effizientes Qualitätsmanagementsystem eine kontinuierliche Optimierung garantieren. Zudem sollten die betroffenen Jugendlichen stärker in die Gestaltung ihres Förderprozesses einbezogen werden. (BIBB-Doku)

Kompass: ein wirkungsvolles Übergangsmanagement für benachteiligte Jugendliche / Hartmut Schulze ; Hartmut Sturm. - Literaturangaben, Abb., graph. Darst.
In: Pädagogik. - 61 (2009), H. 5, S. 24-28

Viele Jugendliche haben nach der allgemeinbildenden Schule noch keine hinreichende Orientierung für einen Beruf. Dies gilt insbesondere für Abgänger von Förderschulen. Im vorgestellten Kompass-Projekt (Hamburg 2004 - 2007) wurden die Kompetenzen beruflicher Schulen und von Betrieben systematisch einbezogen. Das Handlungsfeld Schule wurde um den Lernort Betrieb erweitert. Bildungsbegleiter werden bei der Erschließung der Betriebe als Lernort und ihrer Verzahnung mit dem schulischen Lernen eingesetzt. Das Übergangsmanagement wurde so gestaltet, dass dessen Elemente nicht nacheinander, sondern vernetzt wirken. Insgesamt zeigt das Konzept, wie Jugendliche ohne Berufsorientierung begleitet und unterstützt werden können beim Übergang in Ausbildung. (BIBB-Doku)

Lernkulturen schulferner Jugendlicher : das geschätzte und unterschätzte Potenzial des informellen Lernens / Alena Berg ; Katja Franke. - Literaturangaben.

In: Lernen und Kultur : kulturwissenschaftliche Perspektiven in den Bildungswissenschaften / Olaf Hartung [Hrsg.] ; Matthias C. Fink [Hrsg.] ; Peter Gansen [Hrsg.] ; Roberto Priore [Hrsg.] ; Ivo Steininger [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2009), S. 127-147
ISBN 978-3-531-16753-4

Im Beitrag werden die Begriffe (informelles) Lernen und Kultur unter kulturwissenschaftlichen Gesichtspunkten theoretisch aufeinander bezogen und deren Begriffsbündel Lernkultur aus zwei unterschiedlichen Perspektiven vorgestellt. Zunächst geht es um den Begriff der Lernkultur in einem schul- und unterrichtsbezogenen Verständnis, ehe der Begriff aus einer lebens- und alltagsweltlichen Perspektive beleuchtet wird. Diskutiert wird im außerschulischen Zusammenhang das informelle Lernen, welches sich besonders im Alltag vollzieht. Das informelle Lernen bietet die Chance, das zu lernen, "was formal nicht vermittelt wird". Diese Auseinandersetzung geschieht anhand von qualitativen Interviews mit zwei schulfernen Jugendlichen, mittels derer das Potenzial der außerschulischen und lebensweltlichen Lernkulturen für schulisches Lernen dargelegt wird. Der Beitrag zeigt auf, dass die Alltagswelten - hier verstanden als Lernkulturen - eine Fülle von Lernprozessen bereithalten, welche in der vom formalen Lernen geprägten Schule so nicht stattfinden können. Die Integration informeller Lernmöglichkeiten in die Schule kann eine Integration schulferner Jugendlicher in die Gesellschaft wesentlich erleichtern. Dazu muss die "informelle Lernkultur" mit den von den Jugendlichen bevorzugten Lernprozessen anerkannt und aufgegriffen werden. (BIBB-Doku)

Die lernschwachen Hauptschulabsolventen : die größte Herausforderung für die berufsbildenden Schulen? / Hilmar Grundmann. - Literaturangaben.

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 61 (2009), H. 6, S. 183-189
http://www.blbs.de/presse/zeitung/archiv_2009/blbs_0609.pdf [Zugriff: 7.8.2009]

"Trotz aller Ankündigungen und Versprechungen auf Bildungsgipfeln und in unmittelbaren Reaktionen auf die meist schockierenden Ergebnisse der Berichte und Studien über die Leistungsfähigkeit unseres Bildungssystems: Es tut sich so gut wie nichts in Sachen Bildung. Darunter leiden vor allem jene Jugendlichen, die am meisten auf mehr und besseren Unterricht und auf mehr und bessere Förderung angewiesen sind: die lernschwachen (Haupt-)Schulabsolventen. Es mehren sich allerdings die Anzeichen dafür, dass man sie allmählich zu "entdecken" beginnt, d. h. erkennt, dass sie doch noch zu etwas zu gebrauchen sind." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Persönlichkeitsförderung benachteiligter Jugendlicher im Berufsvorbereitungsjahr : eine komparative Analyse von Sonderbeschulung und integrativer Beschulung / Esther Wolf. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2009. - 373 S. : Literaturverz., Tab. - ISBN 978-3-531-16979-8

Diese Dissertation "beinhaltet eine differenzierte Untersuchung zu den Bedingungen der Persönlichkeitsförderung benachteiligter Jugendlicher im Berufsvorbereitungsjahr mit sonderpädagogischer Aufgabenstellung unter theoretisch-konzeptionellem, schul- und sozialpädagogischem sowie bildungspolitischem Aspekt. Über eine komparative Analyse von Sonderbeschulung (Berufliche Schule mit sonderpädagogischer Aufgabenstellung) vs. integrativer Beschulung (Berufliche Schule mit integriertem Berufsvorbereitungsjahr) in Mecklenburg-Vorpommern werden wesentliche Faktoren für eine optimale Persönlichkeitsförderung von benachteiligten Jugendlichen und vor diesem Hintergrund die prioritäre Bedeutung der Organisation und Gestaltung der Einzelschule herausgestellt." (Verlag, BIBB-Doku)

Die Quadratur des Kreises : Feststellung von Kompetenzen benachteiligter Jugendlicher in der Diskussion und Evaluation / Birgit Marx [Hrsg.] ; Rüdiger Preißer [Hrsg.]. - Paderborn : IN VIA Verlag, 2009. - 213 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Praxisforschung in Bildung und Sozialer Arbeit) . - ISBN 978-3-9812641-2-8

Kompetenzfeststellung bei benachteiligten Jugendlichen in Maßnahmen der Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe soll dazu beitragen, persönliche Möglichkeiten, Stärken und Schwächen bei Jugendlichen festzustellen und die adäquate Berufsfindung erleichtern. Doch zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang werden diese Verfahren der Kompetenzfeststellung mit welcher Wirkung eingesetzt? Dieser Fragestellung ging ein Forschungsprojekt der Sozialwissenschaftlichen Forschungsstelle im Meinwerk-Institut nach. Die vorliegende Publikation greift die Ergebnisse des Forschungsprojekts auf und diskutiert Möglichkeiten und Grenzen von Kompetenzfeststellung in Maßnahmen der Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe. Berichte aus der Praxis und Evaluationsergebnisse geben einen Einblick in die Entwicklung und Anwendung von Verfahren der Kompetenzfeststellung. Den Akteuren der Jugendsozialarbeit wird empfohlen, ihre Kompetenzfeststellungsverfahren auf ihre pädagogische Wirksamkeit hin zu prüfen. (BIBB-Doku)

Resilienz und Bindung als Schutzfaktoren bei Jugendlichen im Übergang Schule - Beruf: Anregungen für die Benachteiligtenförderung? / Bettina Siecke. - Literaturangaben.

In: Forschungserträge aus der Berufs- und Wirtschaftspädagogik : Probleme, Perspektiven, Handlungsfelder und Desiderata der beruflichen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland, in Europa und im internationalen Raum / Dieter Münk [Hrsg.] ; Thomas Deißinger [Hrsg.] ; Ralf Tenberg [Hrsg.]. - Opladen. - (2009), S. 97-106
ISBN 978-3-86649-284-4

Unter Resilienz wird die psychische Widerstandsfähigkeit von Jugendlichen und Kindern gegenüber Entwicklungsrisiken verstanden. Das Resilienz- und das Bindungskonzept sind in der Benachteiligtenförderung bislang kaum berücksichtigt worden. Diese Konzepte können aber vertiefte Einblicke geben, welche Schutzfaktoren für eine erfolgreiche Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bei benachteiligten jungen Menschen wesentlich sind. In gleicher Weise zeigen sie auf, wie Resilienz bei jungen Menschen unter risikoreichen Entwicklungsbedingungen gefördert werden könnte. Im Beitrag werden zunächst zentrale Merkmale des Resilienzkonzepts vorgestellt und anschließend die Bedeutung von Bindung innerhalb des Resilienzkonzepts erläutert. Es folgen aktuelle Erkenntnisse zum Stand der Resilienzforschung in Bildungs- und Erziehungskontexten und abschließend Forschungsperspektiven für die Benachteiligtenförderung. (BIBB-Doku)

Verzahnte Ausbildung mit Berufsbildungswerken : bessere Chancen für lernbehinderte Jugendliche / Andrea Arcais. - Abb.

In: G.I.B.INFO : Magazin der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung des Landes Nordrhein-Westfalen. - (2009), H. 1, S. 54-57

Seit 2004 kooperieren die Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke und der METRO-Konzern mit dem Ziel, den Unterricht in den Berufsbildungswerken mit betrieblicher Praxis zu verzahnen, um die Chancen für lernbehinderte Jugendliche zu erhöhen, nach Abschluss der Ausbildung einen Arbeitsplatz zu finden. Derzeit beteiligen sich 32 Berufsbildungswerke und 160 Partnerbetriebe an diesem Modellprojekt, das wissenschaftlich vom Hamburger Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (IBW) begleitet wird. Prof. Wolfgang Seyd vom IBW erläutert die Entstehungsgeschichte, die Besonderheiten und die Perspektiven von VAmB. (BIBB-Doku)

2008

Absolventinnen und Absolventen bayerischer Praxisklassen auf dem Weg in die Berufsausbildung : Ergebnisse einer Längsschnittuntersuchung / Nora Gaupp ; Irene Hofmann-Lun. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 104 (2008), H. 2, S. 235-250

"In mehreren Bundesländern wurden für das letzte Pflichtschuljahr (z.T. auch für die letzten beiden Schuljahre) Hauptschulklassen eingerichtet, in denen - meist auf freiwilliger Basis - die Jugendlichen zusammengefasst werden, für die der Erwerb des Hauptschulabschlusses gefährdet und das Gelingen des Übergangs in Ausbildung unwahrscheinlich ist. Kennzeichen solcher 'Praxisklassen' ist ein hoher Praxisanteil, der meist in Betrieben, z.T. auch in berufsschulischen oder außerbetrieblichen Werkstätten absolviert wird. Der Beitrag referiert die Ergebnisse einer Schulleiterbefragung in den bayerischen Praxisklassen und einer als Längsschnitt angelegten Untersuchung der Absolventen der Praxisklassen. Ergebnisse sind: Die bayerischen Praxisklassen stellen ein umfassendes auf das Gelingen des Übergangs gerichtetes Förderangebot dar, in denen allerdings der Hauptschulabschluss nicht erworben werden kann. Zwei Drittel der Absolventen gelangen - z.T. nach Zwischen-schritten - in Ausbildung, häufig in Betrieben, in denen sie zuvor Praktika absolviert haben. Dem restlichen Drittel drohen allerdings prekäre Erwerbskarrieren." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Aktuelle Probleme - Berufsbildungspolitischer Hintergrund des Modellprojekts "Evaluation des vollschulischen Berufsgrundbildungsjahres in Hessen" : Blickpunkt BGJ / Claudia Galetzka ; Gerolf Stein. - Literaturangaben, Graf. Darst.

In: Labyrinth Übergangssystem : Forschungserträge und Entwicklungsperspektiven der Benachteiligtenförderung zwischen Schule, Ausbildung, Arbeit und Beruf / Dieter Münk [Hrsg.] ; Josef Rützel [Hrsg.] ; Christian Schmidt [Hrsg.]. - Bonn. - (2008), S. 15-28
ISBN 978-3-89144-410-8

"Der Reibungslose Übergang von der allgemeinbildenden Schule in die Berufsausbildung ist in den letzten zehn Jahren für viele Jugendliche bedeutend schwieriger geworden. So gingen 2004 lediglich 49% der Neuzugänge in das hessische Berufsbildungssystem direkt in die duale Ausbildung über und nur 7% wechselten in schulische Ausbildungen. Die restlichen 43% verblieben in vollzeitschulischen Bildungsmaßnahmen, die unter dem Begriff "Übergangssystem" zusammengefasst werden, wie dem Berufsgrundbildungsjahr (BGJ). Die Gründe für die Übergangsschwierigkeiten sind vielfältig: Sie liegen im allgemeinbildenden Schulbereich, in steigenden Qualifikationsanforderungen einer wissensbasierten Volkswirtschaft und in lang anhaltenden Marktungleichgewichten zwischen Angebot und Nachfrage nach Ausbildung und Arbeit." (BIBB)

Analysen zur Situation und zum Verbleib der an BUS beteiligten Schülerinnen und Schüler : Ergebnisbericht zur Befragung der Lehrkräfte der BUS-Klassen 2005/2006 /

Doris Beer ; Elvira Ternes. - Bottrop ; Beschäftigungsförderung mbH, 2008. - 24 S. : Tabellen, Graf. Darst. - http://www.qib.nrw.de/arbeitsbereiche/BUS_Bericht_2008.pdf [Zugriff 13.03.2009]

Das Projekt Betrieb und Schule (BUS) gibt jährlich ca. 3.600 benachteiligten Jugendlichen im letzten Pflichtschuljahr, die die Schule voraussichtlich ohne den Hauptschulabschluss verlassen würden, die Chance auf eine konkrete Perspektive für einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Diese Jugendlichen werden durch eine Kombination schulischen Lernens mit betrieblicher Erfahrung in Förderpraktika auf den Übergang in Ausbildung oder Beschäftigung vorbereitet. Dabei wirken Schule, Arbeitsmarktpolitik und Jugendhilfe

zusammen, um den Jugendlichen frühzeitig individuelle Übergänge in Beruf und Arbeit zu ermöglichen. Der Ergebnisbericht einer repräsentativen Untersuchung der Gesellschaft für Innovative Beschäftigungsförderung, Bottrop (G.I.B.) zum Verbleib der an BUS beteiligten Schülerinnen und Schüler zeigt, dass jeder zweite Schüler das landesweite Förderprogramm 'Betrieb und Schule' (BUS) erfolgreich abschließt. Einzelergebnisse zeigen u.a., dass Jungen häufiger in eine Ausbildung gelangen als Mädchen. 22,7 Prozent der Jugendlichen nehmen eine betriebliche oder überbetriebliche Ausbildung auf. Knapp 40 Prozent der Schülerinnen und Schüler gehen in Berufsvorbereitung oder sind nach dem Förderpraktikum so weit motiviert, dass sie die Schulausbildung fortsetzen können. 22 Prozent der Jugendlichen können nicht nachhaltig vom Förderpraktikum profitieren. Leistungsschwäche, Verweigerungshaltung und Kommunikationsstörungen gehen häufig einher mit Abbrüchen oder unbefriedigenden Entwicklungsverläufen. Besondere Bedeutung hat die Nachbetreuung. Sie stabilisiert die Schülerinnen und Schüler bei Schwierigkeiten in Schule und/oder Betrieb, überbrückt Krisensituationen und verhindert Abbrüche. (IAB, BIBB-Doku)

Aus der Arbeit des Hauptausschusses 2007 : Handlungsvorschläge für die berufliche Qualifizierung benachteiligter junger Menschen ; Empfehlung des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 37 (2008), H. 1, Beilage, 4 S.

http://www.bibb.de/dokumente/pdf/empfehlung_124_handlungsvorschlaege_qualifizierung_benachteiligter.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

Der Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hat auf seiner Sitzung am 13. Dezember 2007 in Nürnberg in einer Empfehlung einstimmig Handlungsvorschläge für die berufliche Qualifizierung benachteiligter junger Menschen verabschiedet. Die Grundidee der Handlungsvorschläge ist eine umfassende "Dualisierung" der Benachteiligtenförderung, d.h. ein Fördersystem, das eine horizontale und vertikale Kooperation aller in Betracht kommenden Ministerien und Dienststellen auf allen Ebenen (Bund, Länder, Kommunen) einschließt und ein durchgängiges Beratungs- und Begleitungssystem umfasst. Zu folgenden Punkten werden konkrete Handlungsvorschläge unterbreitet: Lernort Betrieb; Verbesserung der individuellen Eingangsvoraussetzungen vor dem Übergang Schule - Berufsbildung; Qualifizierungsbausteine; Fort- und Weiterbildung des Ausbildungs- und Lehrpersonals. (BIBB-Doku)

Ausbildungschancen von Jugendlichen im SGB II : Expertise / Heike Förster. - München : Deutsches Jugendinstitut, 2008. - 105 S. : graf. Darst., Tab. - http://www.der-paritaetische.de/uploads/media/05_der_bericht.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

Im Mittelpunkt der Expertise steht die Fragestellung, inwiefern Jugendliche ohne Berufsabschluss vorrangig in eine Ausbildung und erst nachrangig hierzu in eine Arbeitsstelle vermittelt werden. Gleichmaßen interessiert, ob Jugendliche gezielt gefördert werden, um an eine Ausbildung herangeführt zu werden, soweit sie noch nicht über die nötige Ausbildungsreife verfügen. In diesem Zusammenhang ist auch zu überprüfen, ob und wenn ja in welchem Ausmaß es den Jugendlichen ermöglicht wird, fehlende Schulabschlüsse nachzuholen. Methodisch basiert die Expertise auf zwei Quellen: (1) einer qualitativen Fallstudie bei fünf Grundsicherungsträgern und (2) Sekundäranalysen bereits vorhandener statistischer Daten und anderer Forschungsmaterialien, die Aussagen zu den interessierenden Fragestellungen der Expertise zulassen. (BIBB-Doku)

Benachteiligtenförderung aus betrieblicher Sicht : Untersuchungsergebnisse einer Befragung betrieblicher Ausbildungsexperten / Manuela Kramer ; Michael Res. - Nürnberg, 2008. - 25 S. - http://www.f-bb.de/uploads/tx_ffbb/08-01-25_BNFausbetrieblicherSicht_MK_05.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

Der vorliegenden Untersuchung auf Basis einer qualitativen Befragung hat zum Ziel, Entwicklungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten von Akteuren der Benachteiligtenförderung zu erheben. Hierfür fand eine zweifache Bedarfserhebung statt: In Gesprächen mit Fachkräften von Bildungsorganisationen ging es darum, Anhaltspunkte für den internen Qualifizierungs- und Veränderungsbedarf aus der Binnenperspektive der Organisationen selbst zu gewinnen. Darüber hinaus wurden betriebliche Ausbildungsexperten befragt, welchen Bedarf an Unterstützung sie im Zusammenhang mit der betrieblichen Qualifizierung benachteiligter Jugendlicher und junger Erwachsener haben, welche Dienstleistungen, Kompetenzen und welches Know-how nachgefragt werden und welche Erwartungen sie diesbezüglich an Bildungseinrichtungen stellen. Die Untersuchung gibt zunächst Einblick in die betriebliche Definition von "Benachteiligung", die betrieblichen Erfahrungen mit der Ausbildung "schwächerer" Jugendlicher und junger Erwachsener sowie die Einstellungen und ggf. Bedenken gegenüber einem Engagement in der Benachteiligtenförderung. Abschließend werden die aktuellen Kooperationsbeziehungen mit Bildungsträgern und Berufsschulen aus betrieblicher Sicht beleuchtet und der erhobene Unterstützungsbedarf der Betriebe durch externe Bildungsdienstleister dargestellt. (BIBB-Doku)

Berufe für benachteiligte Jugendliche : zwischen bildungspolitischem Anspruch und betrieblichem Bedarf / Heiko Weber. - Abb., Tab., Literaturangaben.

In: Modernisierung der Berufsbildung : neue Forschungserträge und Perspektiven der Berufs- und Wirtschaftspädagogik / Dieter Münk [Hrsg.] ; Philipp Gonon [Hrsg.] ; Klaus Breuer [Hrsg.] ; Thomas Deißinger [Hrsg.]. - Opladen. - (2008), S. 189-198
ISBN 978-3-86649-167-0

Im Zentrum des Beitrags steht die Frage, inwieweit zweijährige Berufe betrieblichen Anforderungen entsprechen und zugleich Jugendlichen mit Integrationsschwierigkeiten neue Ausbildungschancen eröffnen. Am Beispiel des 2004 eingeführten zweijährigen Ausbildungsberufes Maschinen- und Anlagenführer werden einzelne Aspekte näher betrachtet, die zur Versachlichung einer kontrovers geführten Diskussion beitragen sollen. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufliche Integration für Menschen mit Beeinträchtigungen : Luxus oder Notwendigkeit? / Kurt Häfeli [Hrsg.]. - Luzern : Edition SZH/CSPS, 2008. - 167 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Schriftenreihe der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich ; 25) . - ISBN 978-3-908262-94-7

"Der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt erweist sich für Jugendliche mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen häufig als schwierig. Trotz vielfältiger Projekte gibt es aber wenig wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse. In einem speziellen Forschungsschwerpunkt versucht deshalb die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in der Schweiz seit fünf Jahren Antworten auf diese drängenden Fragen zu geben und Lösungsansätze aufzuzeigen. In verschiedenen Projekten sollen die Laufbahnen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Unterstützungsmöglichkeiten der Auszubildenden und Lehrpersonen und die Wirkungsweise des Bildungssystems mit Blick auf das neue Berufsbildungsgesetz untersucht und weiterentwickelt werden. Im Buch werden wesentliche Fragen aus sechs Projekten präsentiert, welche sich z.B. mit der Berufsbildung für schulisch schwächere Jugendliche, der beruflichen Integration von Hörgeschädigten oder den

Ausbildungswegen von Lernenden aus Sonderklassen und -schulen befassen. Die Beiträge aus den HfH-Projekten werden in Bezug gesetzt zu Praxisbeispielen, die eine gelungene Umsetzung im Sinne von 'best practice' aufzeigen. In einem Beitrag wird die internationale Perspektive skizziert." (Verlag, BIBB-Doku)

Berufsausbildungsvorbereitung in Betrieben : Abschlussbericht zum Forschungsprojekt 3.4.201 / Brigitte Seyfried. - 8. Juli 2008. - Bonn, 2008. - 14 S. : graf. Darst. - http://www2.bibb.de/tools/fodb/pdf/eb_34201.pdf [Zugriff 15.1.2009]

"Seit 2003 sind Berufsausbildungsvorbereitung und Qualifizierungsbausteine im Berufsbildungsgesetz (BBiG) verankert. Im Juni 2004 wurde das Sonderprogramm Einstiegsqualifizierung (EQJ) als Unterpunkt des Nationalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland - befristet für zunächst drei Jahre - vereinbart. In diesem Programm wurden auch vergleichbare Berufseinstiegsangebote der Wirtschaft in der Berufsausbildungsvorbereitung im Sinne des BBiG gefördert. Die hierbei zu fördernde Zielgruppe sind lernbeeinträchtigte oder sozial benachteiligte Personen, die während der Maßnahme durch umfassende sozialpädagogische Betreuung und Unterstützung begleitet werden müssen (§ 68 (1) BBiG). Das Projekt, verstanden als erkundende Studie, hatte zum Ziel, durch telefonische Interviews Informationen zur konkreten Gestaltung der Berufsausbildungsvorbereitung in Betrieben, vor allem aber zur Zusammenarbeit mit der sozialpädagogischen Betreuung und zum Einsatz von Qualifizierungsbausteinen zusammenzutragen und zu bündeln bzw. zu systematisieren. Durch die zum 01.10.2007 erfolgte vierte Änderung im Dritten Sozialgesetzbuch (SGB III) wurden die sozialpädagogische Betreuung und die organisatorische Unterstützung betrieblicher Ausbildungsvorbereitung (und Ausbildung) zugunsten von lernbeeinträchtigten oder sozial benachteiligten Jugendlichen neu geregelt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Der Deutsche Qualifikationsrahmen : eine Chance zur Integration benachteiligter Jugendlicher? Positionspapier. - Berlin, 2008. - 6 S. - [http://www.jugendsozialarbeit.de/jsa/kooperationsverbund/jsa_web.nsf/dx/KV_JSA_Positionspapier_DQR.pdf/\\$file/KV_JSA_Positionspapier_DQR.pdf](http://www.jugendsozialarbeit.de/jsa/kooperationsverbund/jsa_web.nsf/dx/KV_JSA_Positionspapier_DQR.pdf/$file/KV_JSA_Positionspapier_DQR.pdf) [Zugriff: 14.1.2009]

"In einem Positionspapier nimmt der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit Stellung zu den vorliegenden Plänen für einen deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) und weist auf notwendige Anforderungen in Hinblick auf die Integration benachteiligter und bildungsferner Jugendlicher hin. Dafür sei es von zentraler Bedeutung, dass die Beschreibung der ersten Niveaustufe im DQR ausreichende Perspektiven für die Teilhabe und spätere Ausbildung dieser Jugendlichen eröffnet. Junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf dürfen nicht auf Grund mangelnder formaler Qualifikationen, wie etwa eines fehlenden qualifizierten Hauptschulabschlusses, dauerhaft ausgeschlossen werden. Der Qualifikationsrahmen würde ansonsten zu einem Exklusionsinstrument, das Selektionsmechanismen eines abschlussorientierten Bildungssystems weiter manifestiere statt sie zu überwinden." (Hrsg., BIBB-Doku)

Dualisierung der Benachteiligtenförderung? Strategien zur (Wieder-)Gewinnung der Betriebe als Lernort und bildungspolitische Konsequenzen / Gertrud Kühnlein. - Literaturangaben, Tab. In: Arbeit : Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik. - 17 (2008), H. 4, S. 283-297

"Angesichts der anhaltenden Berufseinmündungsprobleme von Jugendlichen ist die Gestaltung von beruflichen Übergängen, im Sinne einer Optimierung der Einstiegswege in Ausbildung und Arbeit, in das Zentrum bildungs- und sozialpolitischer Aufmerksamkeit gerückt. Am Beispiel des neuen arbeitsmarktpolitischen Instruments Einstiegsqualifizierung (EQ) wird unter Bezug auf aktuelle empirische Forschungsergebnisse aufgezeigt, dass zentrale mit diesem Instrument anvisierte Ziele wie: Öffnung des Lernorts Betrieb für (sozial) benachteiligte Jugendliche, Verkürzung der Warteschleifen, eine einheitliche Gestaltung der Praktika durch Qualifizierungsbausteine und die anteilige Anrechnung des Praktikums auf eine anschließende Ausbildung, nicht erreicht werden. Stattdessen erfolgt durch die Arbeitsverwaltung wie auch durch die Praktikumsbetriebe eine Selektion auf einem mittleren Qualifikationsniveau („Bestenauslese“), die die Chancen der eigentlichen Zielgruppe auf eine lernförderliche betriebliche Integration und den Zugang zur Berufsausbildung eher noch weiter verringert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation / Thomas Gericke ; Jörn Sommer. - Bonn, Berlin, 2008. - 210 S. : Tab. - (Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern-Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderungsbedarf (BQF-Programm)" ; 4) . - http://www.bmbf.de/pub/band_IV_bqf_programm.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

Basierend auf den Beschlüssen der Arbeitsgruppe 'Aus- und Weiterbildung' des Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit der Jahre 1999 und 2000 legte das BMBF im Jahr 2001 das Programm 'Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm) auf. Das Programm zielte darauf, die Ausbildungs- und Beschäftigungschancen von Jugendlichen, die unteren schlechteren Bedingungen ihren Weg in Ausbildung antreten müssen, dauerhaft und über die Programmlaufzeit hinaus zu verbessern. Es sollte das System der Benachteiligtenförderung weiter entwickelt werden. Das Programm zielte darauf ab, die berufliche Förderung von benachteiligten jungen Menschen strukturell und qualitativ-inhaltlich weiter zu entwickeln (Verbesserung der Arbeit der Bildungsträger und der Zusammenarbeit der Lernorte), im Ausbildungssystem wirkende Akteure für die berufliche Qualifizierung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf zu sensibilisieren und deren Engagement zu stärken, die berufliche Integration von Migrant/innen zu verbessern, Lücken im Angebot der Benachteiligtenförderung zu erkennen und zu schließen, die Effizienz vorhandener Fördermaßnahmen zu steigern. Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation hat die in den 136 Vorhaben entwickelten beziehungsweise erprobten Ansätze zur Weiterentwicklung der Benachteiligtenförderung ermittelt und einer ersten Bewertung unterzogen. Darüber hinaus wurden die Arbeit der Entwicklungsplattformen analysiert und vertiefende Fallstudien bei zehn Projekten durchgeführt. (BIBB-Doku)

Herausforderungen für die Impactforschung : neuere Befunde über die Wirksamkeit beruflicher Bildung für Benachteiligte im internationalen Vergleich / Sandra Bohlinger ; Marcel Walter.

In: Modernisierung der Berufsbildung : neue Forschungserträge und Perspektiven der Berufs- und Wirtschaftspädagogik / Dieter Münk [Hrsg.] ; Philipp Gonon [Hrsg.] ; Klaus Breuer [Hrsg.] ; Thomas Deißinger [Hrsg.]. - Opladen. - (2008), S. 36-47
ISBN 978-3-86649-167-0

Im Zentrum des Beitrags steht die Auswertung neuerer Studien über aktive beschäftigungsfördernde Maßnahmen (active labour market policies - ALMP) in europäischen Ländern. Diese werden im Hinblick auf ihre Wirkungen (Impact) - vornehmlich im Sinne der (Re)Integration in den Arbeitsmarkt - für unterschiedliche Zielgruppen untersucht und Konsequenzen für die Gestaltung von entsprechenden Maßnahmen abgeleitet. (BIBB-Doku)

In der Tat kompetent : zum Verständnis von Kompetenz und Tätigkeit in der beruflichen Benachteiligtenförderung / Martin Koch [Hrsg.] ; Peter Straßer [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2008. - 196 S. : Literaturangaben. - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation Forschung ; 33) . - ISBN 978-3-7639-3667-0

"Eine moderne Berufsbildung knüpft an vorhandene Fähigkeiten und Lerngewohnheiten an. Auf dieser Basis können berufliche Kompetenzen gefördert und unterstützt werden. Die Kompetenzentwicklung ist dabei generell auf Erfahrungen bezogen, die sich aus der Tätigkeit ergeben. Dieses Paradigma gilt auch in der Benachteiligtenförderung, der sich dieses Buch widmet. Darin soll der Kompetenz- mit dem Tätigkeitsbegriff verbunden werden. Intention ist es, einen umfassenden und systematischen Einblick in die aktuelle Kompetenzdiskussion in der Benachteiligtenförderung zu geben. Sowohl theoretische (Geschichte, Begriffe) als auch praktische Aspekte (Aus- und Weiterbildung, Berufswahlverfahren, Kompetenzdiagnose) werden behandelt. Hierzu bietet das Buch zahlreiche Anregungen, mit denen aufgezeigt wird, wie Kompetenzen in der Praxis konkret gefördert werden können." (Verlag, BIBB-Doku)

Können erkennen - reflexives Lehren und Lernen in der beruflichen Benachteiligtenförderung : Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines reflexiven Lehr-Lerntrainings / Peter Straßer. - Bielefeld : Bertelsmann, 2008. - 300 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation : Dissertationen/ Habilitationen ; 10) . - Zugl.: Hannover, Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-7639-3619-9

"Jugendliche mit Lernschwierigkeiten lernen oftmals, ohne zu wissen, wie sie eigentlich lernen. Entsprechend bedeutungsvoll ist die Frage, wie diese Jugendlichen in der Steuerung des eigenen Lernprozesses unterstützt werden können. Im Gegensatz zum didaktischen Mainstream, dem zufolge Lernbeeinträchtigte durch Instruktionen oder Darbietungen am 'effektivsten' lernen, zeigt das Buch - theoretisch fundiert und empirisch anregend -, dass Beeinträchtigte zu Akteuren ihres eigenen Lernhandelns werden können. Eine bewusste Unterstützung durch Lehrende, die ein ausgeprägtes Verständnis für reflexionsfördernde Lehr-Lernprozesse haben, stellt hierzu eine unentbehrliche Hilfe dar. Die Studie bietet für die Praxis und Weiterentwicklung der Benachteiligtenförderung wertvolle Anregungen." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetent fördern und fordern : Handlungshilfen für die Benachteiligtenförderung / Manuela Kramer ; Daniela Stoecker. - Bielefeld : Bertelsmann, 2008. - 56 S. : Abb., Tab. - (Leitfaden für die Bildungspraxis ; 28) . - ISBN 978-3-7639-3688-5

Die Förderung von Benachteiligten stellt an Fachkräfte besondere Anforderungen. Der Leitfaden hilft Mitarbeitern, die in diesem Bereich tätig sind, ihr Handeln zu professionalisieren. Die Autorinnen liefern praktische Hilfen aus drei wesentlichen Handlungsfeldern: Lerntechniken und Unterrichtsgestaltung, Kooperation mit Betrieben und die Nutzung von veränderten Rahmenbedingungen für neue Bildungsdienstleistungen. Zur Didaktik wird empfohlen, verschiedene Lehrstrategien und -methoden einzusetzen, für Abwechslung bei der Präsentation und Visualisierung von Themen zu sorgen, Tiefe und Komplexität der Inhalte dem jeweiligen Auffassungsvermögen und Lernstil der Teilnehmer anzupassen. Für die Kooperation mit Betrieben zur Akquisition von Praktikums- und Ausbildungsstellen wird empfohlen, umfangreiche Kenntnisse über den Betrieb einzuholen und die Vorteile für den Betrieb herauszustellen, insbesondere durch die kontinuierliche Unterstützung seitens des Bildungsträgers. Zur Steigerung der Effizienz und Professionalität bei der Akquisition von Betrieben werden die Stufen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung ausführlich behandelt. Der Leitfaden wird durch eine Internetseite mit Arbeitsblättern und Checklisten zu den drei Themenfeldern ergänzt. (BIBB-Doku)

"Kompetenzen fördern" - Weiterentwicklung der beruflichen Benachteiligtenförderung durch das BQF-Programm / Ursula Bylinski. - Literaturangaben.

In: Berufspädagogische Forschung in sozialer Verantwortung : Festschrift für Josef Rützel zum 65. Geburtstag / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Dieter Münk [Hrsg.] ; Angela Paul-Kohlhoff [Hrsg.]. - Stuttgart. - (2008), S. 221-237
ISBN 978-3-515-09172-5

Das BQF-Programm (Laufzeit von 2001 bis 2006) verstand sich als Strukturveränderungsprogramm. Übergeordnetes Ziel war eine strukturelle und qualitativ-inhaltliche Weiterentwicklung der Förderstrukturen und Förderpraxis benachteiligter Jugendlicher beim Übergang von der Schule in den Beruf. "Ausbildung für alle" und "Integration durch Qualifikation" waren die bildungspolitischen Leitlinien. Der Beitrag legt den Hintergrund und Entstehungszusammenhang dar, beschreibt die Umsetzung des Programms mit dem Transfer der Ergebnisse und den bildungspolitischen Handlungsempfehlungen. Zur Verdeutlichung der Ergebnisse und Erfolge des Programms werden exemplarisch zwei Ansätze aufgezeigt und deren Bedeutung für die Weiterentwicklung herausgestellt: der Paradigmenwechsel von der Maßnahmeorientierung hin zur Orientierung an der Person und die Weiterentwicklung von der individuellen Förderung zur Kompetenzfeststellung. (BIBB-Doku)

Pädagogik der beruflichen Rehabilitation : eine Einführung / Horst Biermann. - Stuttgart : Kohlhammer, 2008. - 239 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - ISBN 978-3-17-019477-9

"Die berufliche Rehabilitation, die Teilhabe am Arbeitsmarkt auch bei Behinderung ermöglichen soll, steht vor neuen Aufgaben hinsichtlich der Zielgruppen, der pädagogischen Konzepte, der Qualitätsanforderungen, aber auch im Hinblick auf die Sozial- und Arbeitsmarktreformen, die Arbeitsplatzanforderungen und die neuen Formen der Arbeitsorganisation. In dieser Einführung wird das bestehende Berufsbildungs- und Reha-Netz in seinen Grundstrukturen dargestellt. Beschrieben werden die verschiedenen berufspädagogischen Handlungsfelder von der vorberuflichen Bildung über die traditionellen beruflichen Rehabilitationseinrichtungen bis hin zu neuen Formen und Instrumenten der beruflichen Rehabilitation. Nach den Handlungsfeldern liegt der Schwerpunkt der Darstellung auf den Handlungsformen: Von der Diagnostik und Beratung über die Initiierung von Lehr- und Lernprozessen bis hin zur Netzwerkarbeit." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Perspektive Berufsabschluss : ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung / Frank Braun ; Natascha Knoll ; Manuela Martinek ; Peter Munk ; Birgit Reißig ; Eva Schweigard ; Andrea Suhr. - Bonn, 2008. - 23 S. : Abb. - (Newsletter/ Bundesministerium für Bildung und Forschung ; 1/2008) . - [http://www.perspektive-berufsabschluss.de/ media/barrierefrei_PBA-Newsletter_Nr1.pdf](http://www.perspektive-berufsabschluss.de/media/barrierefrei_PBA-Newsletter_Nr1.pdf) [Zugriff 13.2.2009]

Das BMBF fördert das Programm 'Perspektive Berufsabschluss'. Mit den beiden Förderinitiativen des Programms - 'Regionales Übergangsmanagement' und 'Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung' - macht das BMBF deutlich, dass zum erfolgreichen Einstieg Jugendlicher mit besonderem Förderbedarf in Ausbildung und somit auch Integration in das Beschäftigungssystem zwei verschiedene Wege beschritten werden müssen: präventive Fördermaßnahmen zum Erreichen von Bildungs- und Berufsabschlüssen und reintegrative Maßnahmen zur nachträglichen Qualifizierung und zum Nachholen von Berufsabschlüssen - die in diesem Heft beschrieben werden.

Professionalisierung des Fachpersonals in der beruflichen Benachteiligtenförderung : ein curricularer Vorschlag für die Fachszene / Arnulf Bojanowski. - Literaturangab.

In: Berufspädagogische Forschung in sozialer Verantwortung : Festschrift für Josef Rützel zum 65. Geburtstag / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Dieter Münk [Hrsg.] ; Angela Paul-Kohlhoff [Hrsg.]. - Stuttgart. - (2008), S. 209-220
ISBN 978-3-515-09172-5

Der Beitrag problematisiert ein pädagogisches Schlüsselproblem in der Benachteiligtenpädagogik: die professionelle Haltung, mit der benachteiligten Jugendlichen begegnet werden muss. Phänomen vieler Jugendwerkstätten oder Einrichtungen der Jugendhilfe ist, dass sich die Jugendlichen eher den "unpädagogischen" Berufspraktikern (Ausbildern) als den "professionellen" Sozialpädagogen zuwenden. Ausgehend von den Ansätzen zur Professionalisierung in der beruflichen Benachteiligtenförderung und den Diskursen erziehungswissenschaftlicher Teildisziplinen zur pädagogischen Professionalität wird ein Vorschlag für ein Professionalisierungskonzept vorgestellt und abschließend Ansätze zur didaktischen Umsetzung des Curriculums diskutiert. Die verschiedenen Professionsgruppen in der Benachteiligtenförderung machen es notwendig, eigene Schwerpunkte für die Professionalisierung zu setzen. Es gebe weder ein Berufsbild noch ein Berufskonzept noch einen systematisierten Wissenskörper oder ein gemeinsames Selbstverständnis. Das Konzept berücksichtigt folgende Dimensionen: "Aufbau innerer Haltungen", "Was ist der junge benachteiligte Mensch?", "Sich pädagogische Handwerkszeuge erarbeiten", "Organisationskultur verstehen und mitgestalten", "Seine Region sollte man kennen", "Wissen erwerben über gesellschaftliche Rahmenbedingungen". (BIBB-Doku)

Professionalisierung in der Benachteiligtenförderung : eine Untersuchung des internen Qualifizierungsbedarfs bei Bildungsorganisationen. Auswertung von Experteninterviews zum Thema Benachteiligtenförderung / Manuela Kramer. - Nürnberg, 2008. - 40 S. - http://www.f-bb.de/uploads/tx_ffbb/09-06-2008_BNF_aus_Sicht_der_BT_MK.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

Der vorliegenden Untersuchung liegt eine qualitative Befragung von 32 Bildungsdienstleistern und Betrieben zugrunde. Die Interviews hatten zum Ziel, Entwicklungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten von Akteuren der Benachteiligtenförderung zu erheben. In Gesprächen mit Fachkräften von Bildungsorganisationen ging es darum, Anhaltspunkte für den internen Qualifizierungs- und Veränderungsbedarf aus der Binnenperspektive der Organisationen selbst zu gewinnen. Darüber hinaus wurden betriebliche Ausbildungsexperten befragt, welchen Bedarf an Unterstützung sie im Zusammenhang mit der betrieblichen Qualifizierung benachteiligter Jugendlicher und junger Erwachsener haben, welche Dienstleistungen, Kompetenzen und welches Knowhow nachgefragt werden und welche Erwartungen sie diesbezüglich an Bildungseinrichtungen stellen. Die vorliegende Publikation widmet sich den Ergebnissen der Interviews mit den Bildungsorganisationen. (BIBB-Doku)

Das Projekt "Betreutes Arbeiten" / Heide Engelbogen.

In: Erziehung & Unterricht : österreichische pädagogische Zeitschrift. - 158 (2008), H. 5/6, S. 382-390

Das Projekt "Betreutes Arbeiten" bietet in Berufsausbildung stehenden jungen Menschen, deren Arbeitsplatz aufgrund ihrer schulischen Leistungsfähigkeit (SPF) oder sozialen Kompetenz gefährdet ist, eine professionelle Begleitung zur Erhaltung des Arbeitsplatzes und zur Erreichung des Ausbildungszieles an. Im Beitrag werden Teilnehmerstrukturen, relevante Zahlen und Ergebnisse des Projektes aus dem Jahr 2007 dargestellt. (BIBB-Doku)

Überflüssig? Abgehängt? : Produktionsschule: Eine Antwort für benachteiligte Jugendliche in den neuen Ländern / Arnulf Bojanowski [Hrsg.] ; Maren Mutschall [Hrsg.] ; Ali Meshoul [Hrsg.]. - Münster : Waxmann, 2008. - 225 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - ISBN 978-3-8309-1974-2

Im Fachdiskurs über benachteiligte Jugendliche herrscht weitgehend Einigkeit darüber, dass das Konzept der Produktionsschule Schulverdrossenheit und Lernunlust entgegenwirken kann. Produktionsschulen verknüpfen auf reformpädagogischer Basis produktive Tätigkeit an Realaufträgen mit Bildungs- und Lernprozessen. Angesichts der schwierigen Arbeitsmarktintegration junger Menschen gerade in Ostdeutschland stellt sich die Frage, ob nicht die Produktionsschule eine angemessene Antwort sein kann. Das Buch greift aktuelle Debatten zur Benachteiligtenförderung auf und bettet sie in soziale, ökonomische und bildungsbezogene Bedingungen Ostdeutschlands ein. Durch die praxisnahen Konkretisierungen wird deutlich, wie die Produktionsschule als eigenständiges pädagogisches Konzept Jugendlichen aus ihren Negativkarrieren heraushelfen kann. Der Sammelband basiert auf einem Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), bei dem es um die wissenschaftliche Einordnung der Frage ging, ob das Thema 'benachteiligte Jugendliche und produktive Arbeit' mit dem Ansatz Produktionsschule als reformpädagogisches Projekt für den "Aufbau Ost" nutzbringend miteinander verknüpft werden kann. (BIBB-Doku)

Der Übergang Schule - Beruf von Jugendlichen mit Lernbehinderung : Einstieg, Ausstieg, Warteschleife / Antje Ginnold. - Bad Heilbrunn : Klinkhardt, 2008. - 368 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - Zugl.: Berlin, Techn. Univ., Diss., 2006. - ISBN 978-3-7815-1515-4

In dieser Dissertation "wird rekonstruiert, welche individuellen Wege Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen von der Schule in das Arbeits- und Berufsleben gehen. Sie unterscheiden sich deutlich von Absolventen/innen von Integrations- und Sonderschulen. Es werden mehr betriebliche Ausbildungen erreicht, als man es für diese Jugendlichen erwarten würde. Grundlage war ein zusätzliches Beratungs- und Begleitangebot, das ebenfalls vorgestellt wird. Zudem gibt das Buch einen Überblick über die allgemeinen Fördersystematiken in der Übergangphase Schule - Beruf, den speziellen Berliner Maßnahmenbeschleuniger und mögliche Ausgrenzungsrisiken für Jugendliche mit Lernbehinderung." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Von "niedrigen Schwellen" zu "hohen Stufen" : neue Qualifizierungswege in der beruflichen Benachteiligtenförderung / Marianne Friese ; Alexandra Brutzer. - Literaturangaben, Abb.
In: Haushalt & Bildung : Gesundheit, Umwelt, Zusammenleben, Verbraucherfragen, Beruf. - 85 (2008), H. 4, S. 37-47

Immer mehr junge Menschen werden in Übergangssystemen und Ausbildungen außerhalb von Betrieben qualifiziert. Die Autorinnen diskutieren die ordnungs- und förderpolitischen Konsequenzen und illustrieren an einem beispielhaften Projekt neue Wege zur beruflichen Qualifizierung Benachteiligter im hauswirtschaftlichen Bereich. Ausgehend von der Problemlage der Ausbildungs- und Beschäftigungssituation gering qualifizierter Personen und benachteiligter Jugendlicher verdeutlichen sie das strukturelle Spannungsverhältnis zwischen Wachstum und Prekarisierung in personenbezogenen und haushaltsnahen Dienstleistungsberufen und zeigen zugleich neue Wege der Qualifizierung und Ausbildung am Übergang Schule - Beruf sowie niedrigschwelliger Ansätze an der zweiten Schwelle der beruflichen Bildung. Das Instrument der Qualifizierungsbausteine kann dabei einen Weg von

der niedrigen Schwelle zu hohen Stufen ebnen, wenn entsprechende Anerkennungen und Zertifizierungen mit Anschlüssen in Aus- und Weiterbildung sowie in das Beschäftigungssystem erfolgen. (BIBB-Doku)

2007

Arbeiten und Lernen in Schülerfirmen, Jugendhilfebetrieben und Produktionsschulen / Irene Hofmann-Lun [Hrsg.]. - München, 2007. - 47 S. : Literaturverz., Abb. - http://www.dji.de/bibs/229_8149_DJI_Broschuere.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

Diese Handreichung wurde im Auftrag des BMBF im Rahmen der Transferphase des Programms 'Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf' erstellt. Es wird ein Überblick gegeben über die Entwicklung des produktionsorientierten Lernens seit den Schülerwerkstätten im 19. Jahrhundert. In der Handreichung wird beschrieben, wie produktionsorientiertes Lernen in der allgemeinbildenden Schule, in der Berufsvorbereitung, in der Berufsausbildung und als Maßnahme zur Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt funktionieren kann. Durch ihren hohen Ernstcharakter enthalten produktionsorientierte Lernstrategien ein großes Förderpotenzial für Jugendliche. (BIBB-Doku)

Ausbildung in Kooperation von Bildungsträger und Betrieben / Angelika Horstkotte-Pausch. - Literaturangaben, Abb. - In: Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik. - 21 (2007), H. 41, S. 71-92. - ISSN 0931-2536

Ausgehend von den Problemlagen in der Benachteiligtenausbildung - außerbetrieblich ausgebildete Jugendliche haben beim Übergang in den Arbeitsmarkt deutlich größere Probleme als betriebliche ausgebildete - behandelt der Beitrag die Potenziale der verschiedenen Lernorte. Welche spezifischen Ressourcen haben die in Frage stehenden Partner? Welche Defizite? Wo können sie sich ergänzen und sich wechselseitig von Nutzen sein? Die Ausbildung im Lernortverbund, Erfahrungen mit der Ausbildung im Verbund von Bildungsträger und Betrieb sowie strukturelle und förderrechtliche Rahmenbedingungen im Verbundmodell werden betrachtet. (BIBB)

Benachteiligungssensibles Übergangsmanagement: Argumente und Hinweise für ostdeutsches Handlungsmodell : Erfahrungen und Ergebnisse des Beruflichen QualifizierungsNetzwerks (BQN) Rostock / Wilfried Kruse [Red.] ; Uta Wehebrink [Red.] ; Hartmut Gutsche [Red.]. - Bonn, 2007. - 65 S. : Abb.

Im Rahmen des Programms "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf" wurden bundesweit in zehn Modellregionen der Aufbau und die Erprobung beruflicher Qualifizierungsnetzwerke für Migranten (BQN) gefördert. Die vorliegende Broschüre dokumentiert den Prozess des Netzwerkaufbaus in Rostock als auch das Ergebnis des Diskussionsprozesses. Detailliert und praxisnah werden die Vorgehensweise des BQN Rostock unter Berücksichtigung der spezifischen regionalen Rahmenbedingungen beschrieben und Empfehlungen für eine Fortsetzung und Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit unter kommunaler Regie gegeben. Ob im Rostocker Ansatz ein spezifisches ostdeutsches Handlungsmodell sichtbar wird, untersuchen die Autoren KRUSE/WEHEBRINK/GUTSCHE in ihrem Beitrag "Benachteiligungssensibles Übergangsmanagement: Argumente und Hinweise für ein ostdeutsches Handlungsmodell". (BIBB-Doku)

Berufliche Qualifizierung individualisieren - Kooperationen mit Betrieben stärken :

Dokumentation der Fachtagung am 26. April 2007 in Erfurt / Ursula Bylinski [Mitarb.] ; Thomas Gericke [Mitarb.] ; Christoph Eckhardt [Mitarb.] ; u. a. - Bonn, 2007. - 201 S. : Abb., Tab.

Auf der Fachtagung wurden Projekte und Erfahrungen zum individuellen Übergangsmanagement und konzeptionelle Strategien für Ausbildungskooperationen von Bildungsträgern und Betrieben vorgestellt und diskutiert, u.a. Transferergebnisse aus dem BQF-Programm sowie ein darauf aufbauendes Weiterbildungs- und Beratungsangebot für Bildungsträger. Die fünf Foren widmeten sich folgenden Themen: (1) Individuelle Begleitsysteme beim Übergang in die Ausbildung; (2) Neue Instrumente regionalen Übergangsmanagements; (3) (Teilzeit-)Ausbildung für junge Mütter und Väter; (4) Qualifizierung An- und Ungelernter - Erfolgsmodelle; (5) Ausbildungskooperationen - Leistungsangebote für Bildungsträger auf dem Weg zum Bildungsdienstleister. Einzelbeiträge u.a.: BYLINSKI: Ergebnistransfer aus dem BMBF-Programm "Kompetenzen fördern" Innovationen und Erfahrung in die Praxis übertragen; GERICKE: Ausbildungskooperationen mit Betrieben - Chancen für die berufliche Integration Jugendlicher mit Förderbedarf; ECKHARDT: Entwicklungsstrategien vom Bildungsträger zum Aus- und Weiterbildungsdienstleister; KEHR: Deckung des Fachkräftebedarfs und Aktivierung von Humanressourcen für Thüringer Unternehmen - Förderschwerpunkte des ESF zur beruflichen Qualifizierung; KÖPKE: Neue Akzente der Förderung von Aus- und Weiterbildung der Bundesagentur für Arbeit. (BIBB)

Berufsförderung als Chance? : der Umgang junger Frauen mit Maßnahmen der

Berufsförderung / Nicole Dietrich. - München : Hampp, 2007. - 176 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - (Arbeit und Leben im Umbruch ; 10) . - ISBN 978-3-86618-104-5

"Das Buch geht der Frage nach, wie berufsvorbereitende Maßnahmen die Integration benachteiligter Jugendlicher in den Arbeitsmarkt fördern. Grundlage ist eine Studie auf Basis von Intensivbefragungen junger Frauen, die sich im Berufsförderungsprojekt "Entwicklung und Chancen junger Menschen in sozialen Brennpunkten" befanden. Vor dem Hintergrund des Konzepts der Normalbiographie werden Übergangsprobleme sozial benachteiligter Jugendlicher dargestellt, um anschließend zu prüfen, ob und wie berufsfördernde Maßnahmen die Integration benachteiligter Jugendlicher in den Arbeitsmarkt begünstigen. Zentrales Ergebnis ist eine Typologie unterschiedlicher Formen des Umgangs mit diesen Maßnahmen. Dies führt zu Vorschlägen für differenzierte Fördermöglichkeiten und Bildungsangebote." (Verlag)

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen: Kompetenzen feststellen - Ausbildungsreife fördern : Entwicklungsinitiative: Neue Förderungsstruktur für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf

/ Petra Lippegaus ; Heidemarie Lehmann ; Wolfgang Petran ; u. a. - Offenbach : Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, 2007. - 162 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Berichte und Materialien / INBAS ; 18) . - ISBN 978-3-932428-54-8

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen sollen junge Menschen mit Förderbedarf zur Ausbildungsreife führen. Eine Aufgabe besteht darin, vorhandene Kompetenzen der Jugendlichen festzustellen. Die Handreichung soll dazu einen fachlichen Beitrag leisten. Sie klärt Begriffe und Anforderungen, sie schlägt Verfahren, Kommunikationswege und Qualitätsstandards vor. Die Definition von Mindeststandards und die Dokumentation "guter Praxis" veranschaulichen, was im Rahmen des Konzepts als Qualität verstanden wird. Zwei Elemente des neuen Fachkonzepts werden aufgegriffen: die Eignungsanalyse und die Qualifizierungs- und Förderplanung im Rahmen der Berufsvorbereitenden

Bildungsmaßnahmen (BvB) der Bundesagentur für Arbeit (BA). Entstanden ist die Handreichung im Rahmen eines Transferprojektes des BQF-Programms "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf - Transferphase". (BIBB-Doku)

Coaching schwächer qualifizierter Jugendlicher bei der Berufsfindung / Uwe Rosenthal ; Svenja Scholz ; Grit Weller ; u. a. Michael Emsbach [Hrsg.]. - Aachen : Shaker, 2007. - 235 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Berichte aus der Psychologie) . - ISBN 978-3-8322-5948-8. - ISSN 0945-0971

In dem Band werden Handlungsansätze zur Unterstützung der Berufsfindung bei Hauptschülern vorgestellt, die im Rahmen eines Projektes von Studierenden der Flensburger Universität entwickelt worden sind. Zum einen werden Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche durch schulische Projekte unterstützt, ein zweiter Ansatz ist außerschulisch ausgerichtet und bezieht sich auf das Coaching von Jugendlichen. Enthalten sind Beiträge zur Situationsbeschreibung der Berufsfindung, zur Entwicklung schulischer Berufsfindungsprojekte und zur Realisierung von ausserhalb der Schule stattfindendem Coaching. Exemplarische Situationsbeschreibungen vollziehen die Berufsfindung von Hauptschülern im ländlichen Raum und die Berufswahlentscheidung von Mädchen in technischen Berufsausbildungen nach. Aufgezeigt werden Ansätze, wie im Unterricht Schüler an die Berufsfindung herangeführt werden können und wie Lehrer den Bewerbungsprozess begleiten können und inwieweit Coaching als Beratungsform im Prozess der Berufsfindung förderlich wirken kann. (BIBB)

E-Learning für Benachteiligte : eine ökonomische und mediendidaktische Analyse / Christian Pfeffer-Hoffmann. - Berlin : Mensch und Buch Verl., 2007. - 434 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - Zugl.: Berlin, Techn. Univ., Diss., 2006. - ISBN 978-3-86664-203-4

E-Learning bietet neue didaktische und wirtschaftliche Chancen für den Abbau bestehender Benachteiligungen im Bildungsbereich. Doch gerade für die davon betroffenen Zielgruppen der Benachteiligten (sozial Benachteiligte, Lernbeeinträchtigte, Behinderte, Migranten sowie Senioren) stellt der E-Learning-Markt besonders wenig Angebote bereit. Neben der Analyse des Marktumfeldes sowie der einzelnen Zielgruppen werden in einer umfassenden empirischen Gesamtaufnahme 102 E-Learning-Produkte differenziert auf ihre ökonomischen und mediendidaktischen Konzeptionen untersucht. Zwei Jahrzehnte der E-Learning-Entwicklung werden damit für diese Zielgruppen vollständig abgebildet. Die daraus entwickelten Handlungsoptionen für die Marktakteure zeigen auf, wie für marktbenachteiligte Gruppen auf Dauer ein Angebot an adäquaten E-Learning-Lösungen gesichert werden kann. (BIBB2)

Einstiegsqualifizierung Jugendlicher : widersprüchliche Beurteilungsmaßstäbe als Schwierigkeit einer angemessenen Würdigung / Sebastian Lerch. - Literaturangaben. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 103 (2007), H. 2, S. 287-290

Berichte über das im Rahmen des Ausbildungspaktes von Bundesregierung und Vertretern der Spitzenverbände der Wirtschaft verabschiedete Programm zur Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (EQJ) lassen nach Ansicht des Autors eine einseitige, ökonomische Betrachtungsweise erkennen. "Zu fragen ist daher, inwiefern damit andere Erklärungsmuster des Langzeitpraktikums untergraben werden: Eine an ökonomischer Erfolgsmessung orientierte Betrachtung erscheint zwar durchaus angebracht, wirkt jedoch reduzierend, da sie den Jugendlichen und dessen Lebenssituation nicht in angemessener Weise berücksichtigt." (BIBB-Doku)

Ergebnisse, Konzepte und Perspektiven für die Berufsausbildungsvorbereitung /
Evelyn Borsdorf ; Claudia Dellori ; Martina Hörmann ; Mona Granato ; u. a. - Offenbach :
INBAS, 2007. - 247 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Berichte und Materialien / INBAS ; 17) . -
ISBN 978-3-932428-53-1

Der Bericht fasst Ergebnisse aus sechs Jahren Entwicklungsinitiative "Neue Förderstruktur für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf" zusammen, stellt Erfolge dar und zeichnet Entwicklungslinien nach. Die Entwicklungsinitiative hatte es sich zur Aufgabe gemacht, in 24 Modellversuchen neue Konzepte für berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen zu entwickeln und zu erproben. Dabei sollte in erster Linie ein Paradigmenwechsel von der Maßnahmeorientierung zur Personenorientierung vollzogen werden, um die Jugendlichen bedarfsgerecht und individuell zu fördern. Über konkrete Ergebnisse und Praxisberichte hinaus werden in dem Bericht auch Hintergründe und Fachdiskussionen dargestellt, in deren Kontext neue Ideen und Reformen entstanden sind und weiter entstehen. So wurden im Rahmen der Modellversuchsreihe konzeptionelle, didaktische und pädagogische Elemente entwickelt und erprobt, wie z.B. Eignungsanalyse/Kompetenzfeststellung und Qualifizierungsbausteine. Weitere Schwerpunkte der Weiterentwicklung waren Formen der Kooperation und die integrative Förderung spezifischer Zielgruppen. Im Rahmen der neuen Förderstruktur ist mit den internetgestützten Datenbanken eNFS und eNFK ein EDV-gestütztes Management berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen entwickelt worden. Der Bericht möchte über die erreichten Veränderungen hinaus Anregungen für eine Weiterentwicklung der Berufsausbildungsvorbereitung geben. (BIBB-Doku)

Evaluation der Eingliederungsmaßnahmen von Altbewerbern in den Prozess der beruflichen Bildung : Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Patrick Meinhardt, Uwe Barth, Cornelia Pieper, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP.

In: Drucksachen / Deutscher Bundestag. - (2007), H. Drucksache 16/6847, 8 S.
<http://dip.bundestag.de/btd/16/068/1606847.pdf> [Zugriff: 14.1.2009]

In der Antwort auf eine Kleine Anfrage der FDP-Fraktion zu Einstiegsqualifizierungen für Jugendliche mit geringer Ausbildungsbefähigung führt die Bundesregierung aus, dass fast 46 Prozent der Teilnehmer des EQJ-Programms einen Hauptschulabschluss haben. Allerdings haben beinahe genauso viele Teilnehmer, nämlich rund 42 Prozent, die mittlere Reife. Innerhalb des EQJ haben die Teilnehmer mit höheren Abschlüssen eine bessere Chance auf eine spätere Übernahme im Betrieb. Insgesamt werde aber das Ziel erreicht, mit der Einstiegsqualifizierung Schulabgänger mit schlechteren Ausbildungschancen zu unterstützen. (BIBB-Doku)

Gemeinsam mit Betrieben ausbilden : praktische Tipps für die Ausbildungskooperation / Angelika Horstkotte-Pausch ; Jörg Meier. - Felsberg, 2007. - 58 S. : Literaturverz., Abb. + 1 CD, 1 DVD

Die vorliegende Broschüre entstand im Rahmen des Transfervorhabens der Jugendwerkstatt Felsberg bei Potsdam 'Kooperative Ausbildung im ländlichen Raum' als eine Arbeitshilfe bei der praktischen Umsetzung einer Ausbildungskooperation zur Förderung benachteiligter Jugendlicher. Dieser Ansatz der Benachteiligtenförderung wurde innerhalb des Programms 'Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm) gefördert. Die Autoren geben Hinweise und Tipps zur Akquisition geeigneter Betriebe, zur Kooperation zwischen Betrieb und unterstützendem Bildungsträger, zu vorgeschalteten Betriebspraktika, zur Gestaltung und Kontrolle des Ausbildungsprozesses und zu den notwendigen Kompetenzen des Personals der

Bildungsträger. Die beigelegte DVD enthält drei Kurzfilme und Powerpointfolien, die ebenfalls für den Einsatz in der Praxis konzipiert sind. Unter dem Gesamttitel "Ausbildung in Kooperation" werden Modelle der integrativen betrieblichen Ausbildung vorgestellt, die verschiedenen Akteure - Bildungsträger und Betriebe - nach ihren Erfahrungen der gemeinsamen Ausbildung befragt und Finanzierungsgrundlagen dargestellt. (BIBB-Doku)

Glossar der Benachteiligtenförderung : die wichtigsten Fachbegriffe / Michael Gräf [Bearb.] ; Britta Reitz [Bearb.] ; Friedel Schier [Bearb.]. - Bonn, 2007. - Ordner, ungez. Bl. - http://www.good-practice.de/glossar_gesamt_online.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

Die Benachteiligtenförderung bietet ein vielschichtiges, kaum zu fassendes Spektrum der Förderung und Qualifizierung. Die unterschiedlichen Akteure in den Handlungsfeldern der berufsbiografischen Qualifizierung sprechen kaum mehr die gleiche Sprache. Es kommt zu Unklarheiten und Missverständnissen, wichtige Fachtermini werden zu Worthülsen ohne eindeutigen semantischen Bezug. Das Good Practice Center GPC) hat sich daher zum Ziel gesetzt, die wichtigsten Begriffe zu beschreiben und allen Interessierten zur Verfügung zu stellen. Die Auswahl der Termini sowie die Erklärungen wurden mit Fachkräften und Multiplikatoren aus dem Arbeitsfeld abgestimmt. Das Glossar enthält einfache Arbeitsdefinitionen mit kurzen Erklärungen und Quellenangaben. (BIBB-Doku)

Individuelle Förderplanung Berufliche Integration : benachteiligte Jugendliche finden ihren Weg von der Schule in den Beruf / Barbara Koch [Hrsg.] ; Johannes Kortenbusch [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2007. - 72 S. : Tab. + DVD. - ISBN 978-3-7639-3479-9

"Mit der entsprechenden Unterstützung gelingt es vielen benachteiligten Jugendlichen, unmittelbar nach der Schule eine betriebliche Ausbildung zu beginnen. Gezeigt haben das die Erfahrungen aus dem Projekt BiZEBs 'Beruf im Zentrum - Eingliederung benachteiligter Schülerinnen und Schüler'. Zusammen mit Lehrer/innen von 'Förderschulen und einem Berufskolleg haben die Herausgeber die individuelle Förderplanung berufliche Integration entwickelt und erprobt. In der Veröffentlichung werden die Konzeptelemente des Projektes BiZEBs vorgestellt und jeweils mit Praxisbeispielen erläutert: Förderplangespräche als Ausgangspunkt der Förderplanung; Förderpraktika als Schlüssel zum Ausbildungsplatz; Verknüpfung von Unterricht und betrieblicher Praxis. Die beigelegte DVD enthält darüber hinaus die Materialien zur Selbst- und Fremdeinschätzung mit Aufgabensammlungen, Vorlagen zur Dokumentation der Förderplanung und zur schulischen Einführung der Konzeption. Die Vorlagen eignen sich sowohl zur unmittelbaren Umsetzung als auch zur Weiterbearbeitung. Der Film 'Dokumentation eines Förderplangesprächs' und viele weitere Hinweise unterstützen die schulische Einführung der Konzeptelemente. Ziel des gesamten Projektes ist die Optimierung des Übergangs von der Schule in den Beruf." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kompetenzerwerb in der berufsvorbereitenden Bildung / Wilfried Hendricks [Hrsg.] ; Michael Jancer [Hrsg.] ; Christian Pfeffer-Hoffmann [Hrsg.]. - Bad Iburg : Der Andere Verlag, 2007. - 146 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - MEMBER : Medienkompetenz und Qualifizierungsbausteine in der Berufsvorbereitung. - ISBN 978-3-89959-646-5

Das Neue Fachkonzept der Bundesagentur für Arbeit hat zu einer grundlegenden Reform Berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen geführt, die auf eine passgenauere und individualisierte Förderung benachteiligter junger Menschen gerichtet ist. Ein integrativer Ansatz zur Förderung des Kompetenzerwerbs in der Berufsvorbereitung ist das Projekt

"Medienkompetenz und Qualifizierungsbausteine in der Berufsvorbereitung (MEMBER)" im Rahmen der EQUAL-Entwicklungspartnerschaft. Im Zentrum des 2007 zu Ende gehenden Projekts stand die Herausbildung beruflicher Handlungskompetenz im Kontext von Qualifizierungsbausteinen und -sequenzen. Es wurden Konzepte und Medien für benachteiligte Zielgruppen und innerhalb dieser insbesondere für jugendliche Strafgefangene entwickelt. Neben Ansätzen zur Förderung spezifischer Kompetenzbereiche bei den jungen Menschen, wie die Entwicklung von Medienkompetenz und interkultureller Kompetenz, ging es im Projekt auch um die Qualifizierung des Personals und die Verbesserung der Kooperation regionaler Akteure berufsvorbereitender Bildungsangebote. Der Band hält vielfältige Anregungen und Praxiskonzepte bereit, die zeigen, was zur Verbesserung berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen, aber auch zu deren Einbindung in regionale Förderstrukturen getan werden kann. (BIBB-Doku)

Motivationssemester : ein Angebot für Jugendliche im Übergang in Berufsbildung und Arbeitsmarkt / Brigitte Müller. - Basel, 2007. - 80 S. -

http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/ikj/forschung-und-entwicklung/de/forschung-und-entwicklung/forschungsbericht_semo_07.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

Als Reaktion auf die wachsende Anzahl Jugendlicher, die Schwierigkeiten bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz hatten, wurde in der Schweiz seit Mitte der 90er Jahre eine Vielzahl an Massnahmen ergriffen. Jedes Jahr absolvieren in der Schweiz rund 6000 Jugendliche ein so genanntes Motivationssemester. Diese durch die Arbeitslosenkasse finanzierten Angebote erfüllen drei Funktionen: Kompensation von schulischem Wissen, Orientierung (Berufswahl) und systemischer Puffer. Die vorliegende Studie sichtet die verschiedenen Angebote und eruiert die Vielfalt der Probleme, in denen die befragten Jugendlichen mit diskontinuierlichen Lebensläufen stecken. In Zukunft muss die nachobligatorische Bildungsstufe vermehrt mit Schülerinnen und Schülern rechnen, die schwerwiegende psychische Probleme haben, aus sehr schwierigen familiären Verhältnissen kommen, verwahrlost und sozial desintegriert sind. Aus der Beurteilung der Risikolagen, der Identifikation von in Zukunft relevanten Zielgruppen für die Zwischenlösungen sowie den Aussagen über Vor- und Nachteile der gegenwärtigen Ausgestaltung der interinstitutionellen Zusammenarbeit sollen Implikationen für die Praxis in diesem Handlungsfeld abgeleitet werden. (BIBB-Doku)

Pädagogik im Zwischenraum : acht Studien zur beruflichen Bildung Benachteiligter an berufsbildenden Schulen / Stephan Stomporowski. - Paderborn : Eusl, 2007. - 357 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-933436-84-9

"Die vorliegende Arbeit untersucht in acht Einzelstudien anhand einer Vielzahl empirischer, aber auch historischer Untersuchungen die derzeitige Situation sowie deren Genese der beruflichen Bildung Benachteiligter an berufsbildenden Schulen: Studie 1: Institutionelle Verankerung der beruflichen Bildung Benachteiligter; Studie 2: Genese der Begriffe Ungelernte, Jungarbeiter und Benachteiligte; Studie 3: Merkmale der Zielgruppe; Studie 4: Schüleranteil an berufsbildenden Schulen; Studie 5: Verortung der Bildungsangebote nach Schultyp; Studie 6: Schulformen der beruflichen Bildung Benachteiligter in Deutschland; Studie 7: Lehrpläne der Berufsvorbereitung; Studie 8: Berufsschullehrerbildung: Ergebnisse einer schriftlichen Befragung. Die Ergebnisse weisen mit Nachdruck auf ein strukturelles Bildungsproblem hin, das weder von der Wissenschaft noch von der Bildungspolitik ausreichend wahrgenommen wird. Der "pädagogische Zwischenraum" spiegelt auf dramatische Weise unser im Bildungssystem zum Ausdruck kommendes Selektionsverständnis wider und verweist einen Großteil der Jugendlichen in die berufliche Chancenlosigkeit. Vor diesem Hintergrund appelliert die vorliegende Arbeit an ein Umdenken in der Bildungspolitik und weist die Berufs- und Wirtschaftspädagogik auf ihre Verantwortung gegenüber allen Jugendlichen hin." (Verlag, BIBB-Doku)

Perspektiven und Chancen der beruflichen Benachteiligtenförderung für personenbezogene und haushaltsnahe Dienstleistungsberufe / Marianne Friese. - Literaturangaben, Abb.
In: Haushalt und Bildung. - (2007), H. 3, S. 17-28

„In der beruflichen Benachteiligtenförderung findet gegenwärtig ein Leitbildwechsel statt, der einen Weg von der Ausnahme zur Integration in das Regelsystem der beruflichen Bildung eröffnen kann. Hier liegen auch neue Perspektiven und Chancen für die Ausbildung und Qualifizierung in personenbezogenen Dienstleistungsberufen. Der vorliegende Beitrag greift diese Entwicklungen auf. Aufgezeigt werden berufspädagogische Ansätze, ordnungsrechtliche Neuerungen sowie Beispiele guter Praxis, die im Spiegel der Benachteiligtenförderung erörtert werden. Dazu werden organisatorische, didaktische und methodische Ansätze der beruflichen Bildung fokussiert. In der Gesamtperspektive werden sowohl Grenzen als auch Potenziale der Reformansätze für die Normalisierung der Benachteiligtenförderung sowie der Ausbildung in personen- und haushaltsbezogenen Dienstleistungsberufen reflektiert.“ (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Produktionsschulen : Mythos und Realität in der Jugendsozialarbeit / Karl-Heinz Theussen [Red.]. - Berlin, 2007. - 111 S. - (Paritätische Arbeitshilfe ; 6) . - http://www.jugendsozialarbeit-paritaet.de/data/paritaetische_arbeitshilfe_productionsschulen_72dpi.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

Bereits in der Weimarer Republik entstand die Reformidee der Produktionsschule mit dem Ansatz, dass theoretisches Lernen in der praktischen Handlung erfolgen sollte und um manuelle Arbeit als Ausgangspunkt einer Erziehung zur Selbsttätigkeit und zur Förderung von Denkprozessen zu erweitern. In Produktionsschulen sind die Teilnehmer unter fachlicher Anleitung produzierend tätig. Es geht um die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die Herausbildung sozialer und methodischer Kompetenzen sowie Fachqualifikationen. In den 1990er Jahren wurde in Deutschland die Produktionsschule neu entdeckt. Obwohl das dänische Modell im staatlichen Schulsystem verankert und insofern nur bedingt auf deutsche Verhältnisse übertragbar ist, orientieren sich viele deutsche Projekte an den dortigen Erfahrungen, arbeitslose Jugendliche im Zusammenhang von produktiver Arbeit zur Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeitstätigkeit zu qualifizieren. Mit dieser Arbeitshilfe soll die Diskussion über die Weiterentwicklung der beruflichen Qualifizierung unter Einbeziehung des zentralen Merkmals der Produktionsschule fördern: der Integration von Produktion und Dienstleistungen in den Qualifizierungsprozess für Zielgruppen, die aufgrund ihres besonders intensiven Förderbedarfs zunächst außerbetrieblich qualifiziert werden. Dazu wird ein Überblick über den aktuellen Entwicklungsstand und den bisherigen Stand der Fachdiskussion gegeben. (Hrsg., BIBB-Doku)

Qualifizierungsbausteine verändern Lebensläufe : Qualifizierungsbausteine als Instrument der fachbezogenen Benachteiligtenförderung / Margot Baur ; Birgit Gilles. - Abb.
In: Haushalt und Bildung. - (2007), H. 3, S. 39-50

"Ich wusste nicht, was ich werden wollte und eigentlich hatte ich gar keine Lust auf Ausbildung. Ich konnte mir auch nichts unter dem Beruf Hauswirtschafter/in vorstellen. Heute weiß ich: der Beruf Hauswirtschafterin ist genial. Ich habe Baustein für Baustein die Arbeitsplätze der Hauswirtschaft kennen gelernt und Erfahrungen gesammelt. Die Dienstleistungsaufträge haben mich überzeugt. Ich habe mich entschlossen, diesen Beruf zu lernen. Die Arbeit ist sehr anspruchsvoll und macht viel Freude" - so der Originalton einer "chancenlosen" Jugendlichen, die über die Berufsausbildungsvorbereitung einen Berufsausbildungsvertrag für den Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/in erhalten hat.“ (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Qualitätsstandards für Verfahren zur Kompetenzfeststellung im Übergang Schule - Beruf / Petra Druckrey. - Bonn, Moers, 2007. - 101 S. : Literaturverz., Abb.

In der Praxis der beruflichen Integrationsförderung ist Kompetenzfeststellung mittlerweile zu einem grundlegenden und festen Bestandteil von initiierten Lernprozessen geworden. Sie zielen darauf ab, Jugendliche dabei zu unterstützen, eigene Kompetenzen zu entdecken und sich dieser Kompetenzen bewusst zu werden. In dem vorliegenden Band werden Qualitätsstandards vorgestellt, die im Rahmen des Transferprojekts des 2006 ausgelaufenen BQF-Programms zur Kompetenzfeststellung im Übergang Schule - Beruf entwickelt worden sind. Die Qualitätsstandards sind in die drei übergeordneten Kategorien "Pädagogische Prinzipien", "Professionelle Umsetzung" und "Systematische Beobachtung" gegliedert. Für jeden Qualitätsstandard wird eine Kernaussage formuliert, der sich Begründungen und Hinweise zur Umsetzung anschließen. Im Anhang werden u.a. Gütekriterien für die Durchführung standardisierter Tests und simulations- und handlungsorientierter Verfahren zur Kompetenzfeststellung genannt sowie spezielle Hinweise zur Durchführung biografieorientierter Interviews gegeben. (BIBB)

Rückschau auf das vergangene Jahrzehnt der Benachteiligtenförderung / Ruth Enggruber. - Literaturangaben.

In: Jugend, Beruf, Gesellschaft. - 58 (2007), H. 2, S. 94-104

Der Beitrag blickt auf die Entwicklung der Benachteiligtenförderung der letzten zehn Jahre zurück, die durch zahlreiche Auf- und Abwärtsbewegungen gekennzeichnet ist. Die Autorin zieht das Fazit, dass angesichts der Misere auf dem Ausbildungsstellenmarkt bildungs- und jugendpolitische Anstrengungen zur Verstetigung und gesetzlichen Verankerung der Benachteiligtenförderung geführt haben. Um die pädagogische Qualität der Maßnahmen zu sichern und weiterzuentwickeln, wurden bedeutsame Modellprogramme vom BMBF und BMFSFJ durchgeführt. Konterkariert wurden diese Bemühungen zum einen durch den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, die trotz guter pädagogischer Qualität viele junge Menschen aus den Förderangeboten nicht aufgenommen haben. Zum anderen wurde die Benachteiligtenförderung mit den sozialpolitischen Entscheidungen zur Reform der Arbeitsverwaltung und zu den Arbeitsmarktreformen nach Hartz gezwungen, sich betriebswirtschaftlich zu formieren. Damit seien viele der bildungs- und jugendpolitisch initiierten guten Ansätze zur Qualitätssicherung behindert, wenn nicht sogar unmöglich gemacht worden. (BIBB2)

Die Schwächsten kamen seltener zum Zug : beim Zugang zu beruflicher Ausbildung und in Beschäftigung sind bildungsschwache Jugendliche benachteiligt - Auch in den Maßnahmen der BA waren sie bislang unterrepräsentiert / Manfred Antoni ; Hans Dietrich ; Maria Jungkunst ; Britta Matthes ; Hannelore Plicht. - Nürnberg, 2007. - 8 S. : Tab. - (IAB-Kurzbericht ; 2) - <http://doku.iab.de/kurzber/2007/kb0207.pdf> [Zugriff: 14.1.2009].

"Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre zählt die BA zu den besonderen Zielgruppen. Etwa ein Drittel ihres Budgets für aktive Arbeitsmarktpolitik verwendet sie für die Förderung dieses Personenkreises. Infolge der anhaltend schwierigen Lage am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt hat die BA ihr Maßnahmeangebot für Jugendliche deutlich ausgeweitet. Dennoch sind die am wenigsten qualifizierten Jugendlichen sowohl bei den berufsvorbereitenden Maßnahmen als auch bei den Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung unterrepräsentiert. Der seit Jahren steigende Anteil von Altbewerbern an den Lehrstellenbewerbern eines Jahrgangs zeigt, dass die Probleme beim Übergang in eine betriebliche Ausbildung zunehmen. Dies gilt auch für besser qualifizierte Jugendliche. Auch bei den Alternativen zur betrieblichen Ausbildung wie z.B. den berufsvorbereitenden

Maßnahmen oder der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen steigt der Anteil der besser Qualifizierten. Für leistungsschwächere Bewerber verstärken sich damit die Zugangsprobleme zu einer beruflichen Ausbildung. Selbst bei jungen Erwachsenen mit beruflichem Abschluss ist seit Ende der 90er Jahre ein Anstieg der Arbeitslosigkeit zu beobachten. Dadurch verschärfen sich wiederum die Probleme derjenigen, die den Übergang in Beschäftigung ohne beruflichen oder schulischen Abschluss bewältigen müssen. Bei Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung ist eine ähnliche Entwicklung zu beobachten: Jugendliche ohne beruflichen Abschluss kamen seltener zum Zug." (Autorenreferat)

Das SGB II und seine Umsetzung vor Ort : kommunale Strategien für die Arbeitsmarktintegration benachteiligter Jugendlicher / Judith Schwarzburger. - Literaturangaben.
In: Forum Jugendhilfe. - (2007), H. 3, S. 37-47

Das SGB II oder auch Hartz IV ist als vorerst letzter Teil einer umfassenden Reform des Arbeitsmarktes am 1. Januar 2005 in Kraft getreten. Ein erklärtes Ziel der Arbeitsmarktreform war und ist die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Jungen Menschen unter 25 Jahren soll eine Perspektive mit dem Ziel einer dauerhaften Integration in den Arbeitsmarkt eröffnet werden. Der Beitrag wirft zunächst einen Blick auf einen mit dem SGB II eingeleiteten Paradigmenwechsel bei der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Im Anschluss werden die aktuellen Änderungen kurz dargestellt und es wird darauf eingegangen, welche Instrumente über das SGB II hinaus für die Förderung benachteiligter Jugendlicher zur Verfügung stehen. Die Vielfalt an möglichen Ansprüchen, Leistungen und Angeboten, die aus den verschiedenen Gesetzen heraus entwickelt werden können, bedingt eine verstärkte und verbesserte Kooperation aller relevanten Träger und Einrichtungen. Vom Gesetzgeber wurden daher Vorgaben für derartige Kooperationen gemacht. Die Pflicht zur Zusammenarbeit der unterschiedlichen Träger und die besondere Rolle der Kommunen bei der Arbeitsmarktintegration werden herausgestellt. Ausgehend von den Erfahrungen der Programmplattform E&C und Modellprogrammen des BMFSFJ werden abschließend Hinweise und Empfehlungen für die Umsetzung des SGB II vor Ort entwickelt. (BIBB-Doku)

Soziale Kompetenzen sichtbar machen und für den Ausbildungs- und Berufsweg nutzen : Bericht zur Erprobung des DJI-Portfolios "Soziale Kompetenzen" / Birgit Reißig. - München : Deutsches Jugendinstitut, 2007. - 52 S. : Literaturverz. - (Forschungsschwerpunkt "Übergänge in Arbeit" ; 2/2007) . - http://www.dji.de/bibs/225_7015_WT_2_2007_reissig.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

"Soziale Kompetenzen bilden neben fachlichen Kompetenzen sowie den so genannten sekundären Kompetenzen wichtige Voraussetzungen, um sich erfolgreich im Ausbildungs- und Erwerbssystem zu platzieren. Gerade benachteiligten Jugendlichen wird das Vorhandensein ausreichender sozialer Kompetenzen häufig abgesprochen. Der vorliegende Bericht zeigt auf, wie bei benachteiligten Jugendlichen soziale Kompetenzen mithilfe des DJI-Portfolios "Soziale Kompetenzen" sichtbar gemacht werden können und wie sie für den Ausbildungs- und Erwerbsweg genutzt werden können. Dabei werden zum einen Ergebnisse der Arbeit mit dem DJI-Portfolio vorgestellt und zum anderen die Möglichkeit aufgezeigt, wie dieses Portfolio in der Praxis Anwendung finden kann. Der Bericht beruht auf Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprogramms "Kompetenzagenturen". In diesem Modellprogramm, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), wurde erprobt, wie die soziale und berufliche Integration benachteiligter Jugendlicher dadurch verbessert werden kann, dass diese Jugendlichen durch das Übergangssystem "gelotst" werden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Sozialpädagogik in der beruflichen Integrationsförderung : 1: Anforderungen, Zielgruppenwahrnehmung, Rollendefinition / Katja Grimm ; Rainer Vock. - Münster : Waxmann, 2007. - 302 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-8309-1812-7

"Das Konzept der 'sozialpädagogisch orientierten Berufsausbildung' bildet seit über zwanzig Jahren den pädagogischen Kern der Unterstützungsmaßnahmen für Schulabgänger, deren Übergang in Ausbildung, Beruf und qualifizierte Beschäftigung zu scheitern droht. Im Rahmen einer empirischen Studie wurden die Handlungsbedingungen und -ansätze der Sozialpädagogik in den von der Bundesagentur für Arbeit finanzierten Maßnahmen der Berufsvorbereitung der der Benachteiligtenförderung (außerbetriebliche Berufsausbildung und ausbildungsbegleitende Hilfen) untersucht. Der Forschungsansatz berücksichtigt dabei die verschiedenen Perspektiven der wichtigsten Akteure in diesem Handlungsfeld, so dass erstmals ein vielschichtiges Bild über den Lösungsbeitrag entsteht, den die Sozialpädagogik zur beruflichen Integrationsförderung junger Menschen beisteuert. Der vorliegende Band der Studie stellt die strukturellen Handlungsbedingungen, unter denen die Sozialpädagogik in den Maßnahmen agiert, die Anforderungen verschiedener Stakeholder an die sozialpädagogische Praxis, den Blick der sozialpädagogischen Fachkräfte auf die geförderten Zielgruppen und ihr Selbstverständnis in den Mittelpunkt." (Verlag, BIBB-Doku)

Sozialpädagogik in der beruflichen Integrationsförderung : 2: Handlungsansätze und aktuelle Entwicklungen / Manfred Eckert ; Dietmar Heisler ; Karen Nitschke. - Münster : Waxmann, 2007. - 290 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-8309-1813-4

"Das Konzept der 'sozialpädagogisch orientierten Berufsausbildung' bildet seit über zwanzig Jahren den pädagogischen Kern der Unterstützungsmaßnahmen für Schulabgänger, deren Übergang in Ausbildung, Beruf und qualifizierte Beschäftigung zu scheitern droht. Im Rahmen einer empirischen Studie wurden die Handlungsbedingungen und -ansätze der Sozialpädagogik in den von der Bundesagentur für Arbeit finanzierten Maßnahmen der Berufsvorbereitung der der Benachteiligtenförderung (außerbetriebliche Berufsausbildung und ausbildungsbegleitende Hilfen) untersucht. Der Forschungsansatz berücksichtigt dabei die verschiedenen Perspektiven der wichtigsten Akteure in diesem Handlungsfeld, so dass erstmals ein vielschichtiges Bild über den Lösungsbeitrag entsteht, den die Sozialpädagogik zur beruflichen Integrationsförderung junger Menschen beisteuert. Der vorliegende Band der Studie untersucht die verschiedenen Aufgabenfelder und Tätigkeiten der SozialpädagogInnen, die sie im Handlungsfeld der beruflichen Integrationsförderung wahrnehmen. Dabei richtet dieser Teil der Studie seinen Fokus auch auf die Veränderungen dieses Handlungsfeldes im Zuge der Arbeitsmarktreformen, insbesondere der Einführung des Neuen Fachkonzeptes der Berufsvorbereitung, sowie auf die Konsequenzen dieser strukturellen Veränderungen für das sozialpädagogische Handeln." (Verlag, BIBB-Doku)

Der Teile genug!- Vision einer systematischen Benachteiligtenförderung : ein Verfahrensvorschlag an die Fachszene / Arnulf Bojanowski ; Martin Koch ; Peter Strasser ; Günter Ratschinski. - Literaturangaben.
In: Jugend, Beruf, Gesellschaft. - 58 (2007), H. 2, S. 105-118

Benachteiligtenförderung ist in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten zu einer gesellschaftlichen Daueraufgabe geworden mit einer inkohärenten Abfolge verschiedenster Modellversuche, Sofortprogramme, Initiativen etc. Eine konzertierte und zielgerichtete Konzeption dieses vielschichtigen Handlungsfeldes steht weiterhin aus. Der Beitrag geht der Frage nach, ob sich die Zersplitterung in den Förderansätzen für benachteiligte Jugendliche zusammenführen und die berufliche Benachteiligtenförderung vereinheitlichen ließe. Dazu stellen die Autoren einen inhaltlichen Entwicklungsrahmen und einen Verfahrensvorschlag vor, mit dem eine Systemänderung in der Benachteiligtenförderung praxisnah angegangen werden könnte. (BIBB)

Universitäre Ausbildung für die berufspädagogische Integrationsförderung :

Dokumentation des Expertenworkshops am 6. Juli 2007 im Bundesinstitut für Berufsbildung / Bent Paulsen [Mitarb.] ; Ursula Bylinski [Mitarb.] ; Beatrix Niemeyer [Mitarb.] ; u. a. - Bonn, 2007. - 64 S. : Abb.

Der Expertenworkshop beschäftigte sich mit der Frage, ob das Studium der Berufs- und Der Expertenworkshop beschäftigte sich mit der Frage, ob das Studium der Berufs- und Wirtschaftspädagogik angesichts der wachsenden Übergangproblematik von der Schule in die Berufsausbildung Studierende für das Lehramt an Berufsschulen angemessen auf die Herausforderungen im berufsschulischen Alltag vorbereitet. Erheblicher Handlungsbedarf wird sowohl mit Blick auf die pädagogische Praxis an den berufsbildenden Schulen als auch mit Blick auf das Studienangebot konstatiert. Die Ergebnisse des BQF-Projektes "Prokop - Professionell kooperieren und qualifizieren" haben den Qualifizierungsbedarf von Lehrkräften in der Benachteiligtenförderung deutlich gemacht. Gleichzeitig konnte im Rahmen dieses Projekts eine erste Vernetzungsinitiative innerhalb der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik initiiert werden. Der Expertenworkshop knüpfte daran an und thematisierte die Relevanz der Erträge des BQF-Programms für die Gestaltung des Studiums der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Ziel war die Erarbeitung eines Positionspapiers und die Aufstellung von Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Verankerung der beruflichen Integrationsförderung in der Lehre der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Die Beiträge und Diskussionen des Workshops sind in dieser Dokumentation zusammengefasst. Fachbeiträge: BOJANOWSKI: Pädagogische Individualisierung in der beruflichen Förderpädagogik - Konsequenzen für die Professionalisierung der Lehrenden an berufsbildenden Schulen; FRIESE: Integrations- und Zielgruppenkonzepte für die universitäre Lehrer/innenbildung - Berufspädagogische und interdisziplinäre Perspektiven; ECKERT: Sozialpädagogische Denk- und Handlungsweisen im Kontext der Berufs- und Wirtschaftspädagogik; PAUL-KOHLHOFF: Regionale Kooperation und Vernetzung als Themen der Ausbildung von Berufsschullehrerinnen und -lehrern; SOMMER: Benachteiligtenförderung - (k)ein Thema im Referendariat?; NIEMEYER: Erträge des Expertenworkshops - Erkenntnisse aus den Beiträgen. (BIBB-Doku)

2006

Am Individuum ansetzen : Strategien und Effekte der beruflichen Förderung von benachteiligten Jugendlichen / Heike Förster [Hrsg.] ; Ralf Kuhnke [Hrsg.] ; Jan Skrobanek [Hrsg.]. - München : DJI-Verl, 2006. - 246 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Übergänge in Arbeit ; 06) . - ISBN 3-87966-412-9

"Wie können Jugendliche mit schlechten Startchancen auf dem Weg von der Schule in Ausbildung und Erwerbsarbeit optimal gefördert werden? Das Deutsche Jugendinstitut hat einen Förderansatz untersucht, der Arbeitserfahrungen mit Ernstcharakter mit für die Jugendlichen attraktiven Qualifizierungselementen verbindet und dabei an der jeweils individuellen Ausgangslage der Jugendlichen anzusetzen sucht. Die Untersuchung, deren Ergebnisse hier vorgestellt werden, wurden im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprogramms "Freiwilliges Soziales Trainingsjahr" (FSTJ) erarbeitet und ging den Fragen nach: Was sind die Merkmale von Jugendlichen mit schlechten Startchancen, wie sind die Motive und Orientierungen, die Lebensumstände und Lebensverläufe dieser Jugendlichen? Wie sehen Strategien aus, die Arbeit und Lernen bei der Förderung der Jugendlichen systematisch zu verbinden suchen? Welche Effekte haben solche Förderstrategien für die Stabilisierung der Jugendlichen, für den Abbau von Problembelastungen, für das Gelingen der Einmündung in Ausbildung und Arbeit? Das Buch liefert differenzierte Informationen über die Lebenssituation von Jugendlichen mit schlechten Startchancen. Es gibt Auskunft über die Effekte unterschiedlicher Förderstrategien und zeigt, wie durch Verfahren einer empirischen Evaluationsforschung das Wissen über die Wirkung von Förderprogrammen verbessert werden kann." (Verlag)

Bausteine zur nachhaltigen Gestaltung einer individualisierten beruflichen Integrationsförderung junger Menschen : Ergebnisse der Entwicklungsplattform 3 "Individuelle Förderung" / Joachim Dellbrück [Mitarb.] ; Manfred Eckert [Mitarb.] ; Ruth Enggruber [Mitarb.] ; u. a. - Bonn, Berlin, 2006. - 196 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern-Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderungsbedarf (BQF-Programm)" ; 2c) . - http://www.bmbf.de/pub/band_11c_bqf_programm.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

In dem vorliegenden Band 2c werden die Ergebnisse der Entwicklungsplattform 3 "Individuelle Förderung" des BMBF-Programms "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)" dargestellt. Die Entwicklungsplattform 3 umfasste insgesamt 20 Vorhaben, die sich mit den verschiedenen Möglichkeiten auseinandersetzten, junge Menschen mit ihren spezifischen individuellen Entwicklungspotenzialen wahrzunehmen und diese in unterschiedlichen Förderansätzen zu unterstützen. Im Einzelnen widmeten sich die Vorhaben den folgenden Themen: Kompetenzfeststellungsverfahren (3 Vorhaben); Entwicklung und Erprobung flexibler und individualisierter Förderstrukturen für Schülerinnen und Schüler im Blockunterricht sowie für Alleinerziehende (4 Vorhaben); Erarbeitung und Evaluation von E-Learning-Konzepten (4 Vorhaben); (sozial-)pädagogische Förderansätze (8 Vorhaben). (BIBB)

Benachteiligte Jugendliche = Dropouts? : eine berufs- und wirtschaftspädagogische Erkundung der Perspektiven von einem Fünftel der nachwachsenden Generation / Ulrike Buchmann. - Literaturangaben, Abb. - In: SI:SO : Siegen:Sozial : Analysen, Berichte, Kontroversen. - 11 (2006), H. 2, S. 56-65. - ISSN 0949-5673

Der Beitrag widmet sich der Gruppe der benachteiligten Jugendlichen, den so genannten Dropouts und beleuchtet die Perspektiven dieser Jugendlichen im derzeitigen Ausbildungssystem. Ausgangsthese ist, dass das Thema Benachteiligte als drängendes gesellschaftliches Problem dringend der erziehungswissenschaftlichen Theoriebildung wie der politischen Lösung bedarf. Die aktuelle Situation wird beschrieben, wobei auf Rahmenbedingungen, Begrifflichkeit und politisch initiierte Maßnahmen und Programme (Berufsvorbereitungsmaßnahmen, ausbildungsbegleitende Maßnahmen, Berufsausbildungsvorbereitung) eingegangen wird. Es wird der Schluss gezogen, dass angesichts der derzeitigen Praxis - nachbessernde arbeitsmarktpolitische Maßnahmen statt vorsorgender bildungspolitischer Steuerung - das Bildungswesen seine Funktion nur partiell zu erfüllen scheint. Abschließend werden Lösungspotenziale aufgezeigt, die sich aus erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Sicht abzeichnen. (BIBB)

Benachteiligte Jugendliche in Europa / Axel Pohl ; Andreas Walther. - Abb. - In: Aus Politik und Zeitgeschichte. - (2006), H. 47, S. 26-36. - ISSN 0479-611X - <http://www.bpb.de/files/KZQQH2.pdf> [Zugriff: 14.1.2009]

"Die Benachteiligung Jugendlicher und damit verbundene Risiken sozialen Ausschlusses beim Übergang von der Schule in die Arbeit ist ein europaweit diskutiertes Thema. Dieser Beitrag vergleicht die Unterstützungsansätze (Maßnahmen gegen das frühe Verlassen des Bildungssystems und Maßnahmen gegen Jugendarbeitslosigkeit) für benachteiligte Jugendliche in 13 europäischen Ländern und stellt Bezüge zur Situation in Deutschland her." (Hrsg.)

Benachteiligte Jugendliche - Jugendliche ohne Berufsbildung : qualitative und quantitative Erhebungen. Arbeitsmarkt- und bildungspolitische Schlussfolgerungen. Forschungsprojekt. Endbericht / Helmut Dornmayr ; Peter Schlögl ; Arthur Schneeberger ; Regine Wieser. - Wien, 2006. - 133 S. - http://www.ibw.at/html/infos/pdf/benachteiligte_jugendliche.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

In Österreich verfügen 17 Prozent der 20 bis 24-jährigen Jugendlichen über keinen Sekundarabschluss II. Zwar haben drei Viertel dieser Jugendlichen eine nach-obligatorische Ausbildung in Angriff genommen, sie dann aber abgebrochen. In einer Studie werden die Lebensbedingungen, Ausbildungs- und Berufsverläufe sowie die beruflichen Perspektiven von Jugendlichen ohne abgeschlossene Berufsausbildung, d.h. mit keinem über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss, untersucht. Die Studie ermöglicht eine differenzierte Status-Quo-Analyse und zeigt mögliche Handlungsbedarfe und -szenarien zur Senkung der Drop-Out-Quote im österreichischen Bildungswesen auf: Stärkenfokussierung, Anrechenbarkeiten und Durchlässigkeit im gesamten berufsbildenden Schulwesen, die Anerkennung und Weiterentwicklung informell erworbener Kompetenzen und Teilqualifikationen, Ausbau und Weiterentwicklung innovativer und alternativer Ausbildungsmodelle/Lernformen, Case Management, eine nachhaltige Akteursvernetzung, qualitativer und quantitativer Ausbau der Bildungs- und Berufsberatung sowie spezielle Massnahmen zur Integration von Migranten. (BIBB2)

Du kannst nicht immer gewinnen! : das Projekt Jugend mit Perspektive: ein Hamburger Modell zur Integration bildungsbenachteiligter junger Menschen in die Arbeitswelt / Birgit Herz. - Münster : Waxmann, 2006. - 112 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Studien zur Jugendhilfe ; 2) . - ISBN 3-8309-1614-0

Bildungsbenachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, insbesondere Heranwachsende mit Migrationshintergrund, haben schlechte Integrationschancen auf dem ersten Arbeitsmarkt. Das Modellprojekt "Jugend mit Perspektive" ist ein erfolversprechender Ansatz für eine selbständige, von staatlichen Transferleistungen unabhängige Lebensführung. Im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg, einem sozialen Brennpunkt der Stadt, findet daher eine sozialraumorientierte Qualifizierung im Verbund mit regionalen Betrieben statt. In der vorliegenden Dokumentation werden Strategien zur Integration aufgezeigt, die einen Weg aus der Abhängigkeit sozialstaatlicher Alimentierung ermöglichen können. Der erste Teil enthält eine kritische Bestandsaufnahme des Bildungssystems und dessen Selektionsmechanismen, statistische Daten zur Bildungssituation in Hamburg und Informationen zum Träger des Projekts, der Freien Schule Hamburg, einer Alternativschule im Stadtteil Wilhelmsburg. Der zweite Teil beschreibt die Fragestellungen und die methodische Konzeption der Studie und stellt zentrale Ergebnisse aus dem Qualifizierungsprojekt vor. (BIBB2)

Ergebnisse und Desiderata zur Förderung Benachteiligter in der Berufspädagogik - Versuch einer Bilanz / Arnulf Bojanowski. - Literaturangaben. - In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 102 (2006), H. 3, S. 341-359. - ISSN 0172-2875

"Der Aufsatz untersucht relevante Beiträge der wissenschaftlichen Berufs- und Wirtschaftspädagogik zum Thema 'Benachteiligte Jugendliche'. Nach einem Überblick über Situation und Problemlagen benachteiligter Jugendlicher folgt eine Auseinandersetzung mit verschiedensten theoretischen Ansätzen und Debatten der Berufspädagogik. Ziel ist es, die Leistung der Berufspädagogik in diesem Feld aufzuzeigen und gleichzeitig herauszuarbeiten, wo Entwicklungsbedarf besteht. Die dann folgenden Erträge zu empirischen Forschungen

zur Problematik Benachteiligter geben weitere Einblicke in die Arbeit der Berufspädagogik. Insgesamt fällt die Bilanz zu den Aktivitäten der Berufs- und Wirtschaftspädagogik im Benachteiligtenbereich eher negativ aus. Die Berufspädagogik nimmt zu wenig Notiz von den Jugendlichen, die dem Erwerbsleben und der beruflich organisierten Arbeit fernstehen." (Autorenreferat)

Jungarbeiter - Ein Erfahrungsbericht / Georg Posor. -

In: Die berufsbildende Schule. - 58 (2006), H. 10, S. 247-250. - ISSN 0005-951X

Jungarbeiter zählen zu den schwächsten Absolventen des Bildungssystems; sie stellen inzwischen einen ständig wachsenden Teil pro Jahrgangsstufe dar. Nach Meinung des Autors sind sie Schüler mit besonderem Förderbedarf. Defizite im kognitiven, sprachlichen und sozialen Bereich wurden bei diesen Schülern während der Grund- und Hauptschulzeit nicht kompensiert. Sie wurden diagnostiziert und fortgeschrieben. Bestimmte Maßnahmen, wie zum Beispiel das Sitzenbleiben bei mangelhaften Leistungen, haben die Defizite eher verstärkt. Eventuell eingeleitete Fördermaßnahmen erwiesen sich in der Regel als unwirksam. Auf der Grundlage eines langjährigen Unterrichts mit schulpflichtigen Jugendlichen ohne Ausbildungsvertrag, den Jungarbeitern, werden Erfahrungswerte dargestellt. Diese beziehen sich auf die Rekrutierung dieser Schüler, die Qualität des Unterrichts in diesen Klassen und führen zu schlussfolgernden Aussagen. (BIBB2)

Kooperation in der Benachteiligtenförderung : Studie zur Umsetzung der BLK-Handlungsempfehlungen "Optimierung der Kooperation zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher" / Günter Pätzold ; Judith

Wingels. - Bonn : Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, 2006. - 220, 6 S. -

(Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung ; 133) - ISBN 3-934850-75-8-
<http://www.pedocs.de/volltexte/2008/327/pdf/heft133.pdf> [Zugriff: 12.2.2010]

Die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) formulierte im Jahr 2001 bezüglich des Zusammenwirkens von Jugend- und Bildungs-/Berufsbildungspolitik zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher Handlungsempfehlungen auf der Praxisebene, der Programmebene, der juristischen Ebene und der Personalebene. Dabei wurde der Aspekt Kooperation auf lokaler/regionaler Ebene besonders betont. Adressaten der Empfehlungen waren Bund, Länder, Agenturen für Arbeit, örtliche Träger der Sozial- und Jugendhilfe, Einrichtungen der Benachteiligtenförderung, Betriebe und (berufsbildende) Schulen. In dem vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse einer am Lehrstuhl für Berufspädagogik der Universität Dortmund durchgeführten Untersuchung vorgestellt, die klären sollte, ob und wie diese Handlungsempfehlungen umgesetzt wurden. Erfolgreich erprobte Kooperationsstrukturen auf lokaler und regionaler Ebene werden identifiziert sowie die Erfolgsbedingungen für die Nachhaltigkeit und Verbindlichkeit von Kooperationsaktivitäten zwischen den relevanten Akteuren aufgezeigt. Dabei wird insbesondere auch der Lernort Betrieb berücksichtigt. (BIBB2)

Lernort Betrieb : berufliche Qualifizierung von benachteiligten Jugendlichen.

Methodische Ansätze für Ausbilder und Ausbilderinnen. Expertise / Christa Oberth ; Beate Zeller ; Ursula Krings. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2006. - 75 S. + Literaturangaben. - http://www.good-practice.de/expertise_lernort_betrieb.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

"Die vorliegende Expertise stellt verschiedene Verfahrensweisen und Methoden vor, die für die Qualifizierung Jugendlicher mit besonderem Förderbedarf am Lernort Betrieb geeignet sind. Die Expertise beruht auf der Untersuchung zahlreicher Projekte, in denen auf unterschiedliche Weise Formen der Erschließung und Nutzung des Lernorts Betrieb für die Zielgruppe entwickelt und erprobt wurden. Ziel der Expertise ist, geeignete Vorgehensweisen zu identifizieren, Praxiserfahrungen aus den untersuchten Projekten auszuwerten und Handlungsempfehlungen für die Einbeziehung und verstärkte Nutzung des Lernorts Betrieb für Qualifizierungsprozesse benachteiligter Jugendlicher zu entwickeln. Ausgangspunkt ist die Überzeugung, dass der Betrieb als Lernort in besonderer Weise für eine praxisnahe Qualifizierung der Jugendlichen geeignet ist. Betriebliche Ausbildung erhöht erheblich die Integrationschancen der Jugendlichen - in den ersten Arbeitsmarkt, in Berufsausbildung, in die Gesellschaft." (Autorenreferat)

Praxis und Perspektiven zur Kompetenzentwicklung vor dem Übergang Schule-Berufsbildung : Ergebnisse der Entwicklungsplattform 2 "Kompetenzentwicklung vor dem Übergang Schule - Berufsbildung" / Claus Schroer [Red.] ; Manuela Martinek [Red.]. - Bonn, Berlin, 2006. - 298 S. : Literaturverz., Abb. - (Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern-Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderungsbedarf (BQF-Programm)" ; 2b). - http://www.bmbf.de/pub/band_IIb_bqf_programm.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

In dem vorliegenden Band 2b wird die Arbeit der Entwicklungsplattform 2 "Kompetenzentwicklung vor dem Übergang Schule - Berufsbildung" des BMBF-Programms "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)" dokumentiert. Die Entwicklungsplattform 2 repräsentierte den Programmschwerpunkt der Prävention gegen Ausbildungslosigkeit mit insgesamt 35 Vorhaben, in denen mehrheitlich in Kooperation mit Schulen Praxismodelle und Praktikumsangebote zur Berufsorientierung bzw. Berufsvorbereitung von Schülerinnen und Schülern entwickelt wurden. Die drei thematischen Schwerpunkte dieses Bandes sind: Darstellung der Erfahrungen und Ergebnisse aus der Praxis der Vorhaben (Kapitel 2); vier Beiträge als fachlich-wissenschaftlicher Hintergrund zu den Themen "Gender Mainstreaming und Interkulturalität", "Sprachförderung", "Übergänge Schule in Ausbildung" (Ergebnisse des Übergangspanels des Deutschen Jugendinstituts) und "Schlüsselqualifikationen an der Schnittstelle zwischen Schule und Beruf" (Kapitel 3); bildungspolitische Handlungsempfehlungen (Kapitel 4). (BIBB2)

Unterstützungssysteme für Betriebe : Strategien zur Integration von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf / Helmut Ernst ; Liane Mähler ; Ralph Schott ; Ute Vatter. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2006. - 54 S. - http://www.good-practice.de/expertise_unterstuetzungssysteme.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

"Immer weniger Betriebe stellen sich der Herausforderung, Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf eine berufliche Ausbildung zu ermöglichen. Gleichzeitig fällt es engagierten Unternehmen schwer, genau die Jugendlichen zu finden, die in ihren Betrieb mit seinen spezifischen Anforderungen passen. Externe Unterstützungssysteme können hier eine passgenaue Vermittlung fördern. Inhalt der Expertise sind Modelle der passgenauen Vermittlung von Jugendlichen mit schwierigen Startchancen in Unternehmen wie BATMAN oder MOSAIK, die sich in den letzten Jahren als effektiv erwiesen haben. Außerdem werden Unterstützungssysteme für Betriebe vorgestellt, die in der Praxis erprobt worden sind und als Good-Practice-Lösungen Anregung zur Ausgestaltung geben." (Autorenreferat)

Verbesserung der beruflichen Integrationschancen von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Netzwerkbildung : Ergebnisse der Entwicklungsplattform 4 "Netzwerkbildung" / Ursula Boos-Nünning [Red.] ; Ursula Bylinski [Red.]. - Bonn, Berlin, 2006. - 284 S. : Literaturverz., Abb. -

(Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern-Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderungsbedarf (BQF-Programm)" ; 2d). -

http://www.bmbf.de/pub/band_11d_bqf_programm.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

In dem vorliegenden Band 2d werden die Ergebnisse der Entwicklungsplattform 4 "Netzwerkbildung" des BMBF-Programms "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)" dargestellt. Die Entwicklungsplattform 4 umfasste insgesamt 30 Vorhaben, darunter die zehn "Beruflichen Qualifizierungsnetzwerke für Migrantinnen und Migranten (BQN)". Die letztgenannten Vorhaben hatten insbesondere den Auftrag, das vom Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit formulierte Ziel der "Integration durch Qualifikation" für Migrantinnen und Migranten umzusetzen und strukturelle Veränderungen für verbesserte Rahmenbedingungen herzustellen. Dies sollte u. a. durch Kooperation und Vernetzung zentraler Akteure wie den Kammern, Arbeitsagenturen, kommunalen Einrichtungen, Gewerkschaften, Schulen, Bildungsträgern und Migrationsorganisationen auf lokaler und regionaler Ebene erfolgen. Die übrigen Vorhaben arbeiteten beispielsweise zum Thema Kooperationsaufbau zwischen Institutionen, die an der beruflichen Bildung benachteiligter Jugendlicher beteiligt sind, insbesondere zur Kooperation von Bildungsträgern und Berufsschulen bzw. allgemeinbildenden Schulen. Ebenso waren "Dienstleister" vertreten, die Fortbildungs- und Beratungsansätze entwickelten sowie ein Verbundvorhaben aus dem Bereich der berufsbegleitenden Nachqualifizierung. (BIBB)

Verbesserung der beruflichen Integrationschancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Förderbedarf durch Weiterentwicklung der Lernorte und Stärkung des Lernortes Betrieb : Ergebnisse der Entwicklungsplattform 1 "Gewinnung des Lernortes Betrieb" / Hans-Joachim Petzold [Red.] ; Hans-Peter Albert [Red.]. - Bonn, Berlin, 2006. - 144 S. : Literaturverz., Abb. -

(Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern-Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderungsbedarf (BQF-Programm)" ; 2a) -

http://www.bmbf.de/pub/band_11a_bqf_programm.pdf [Zugriff: 14.1.2009]

In dem vorliegenden Band 2a werden die Ergebnisse der ersten von insgesamt vier Entwicklungsplattformen des BMBF-Programms "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)" dargestellt. Die vier Entwicklungsplattformen wurden als Instrumente der inhaltlichen Programm-Steuerung eingerichtet. Damit wurde es möglich, das sehr heterogen ausgerichtete BQF-Programm fachlich-inhaltlich gemäß der bildungspolitischen Zielsetzungen des BMBF zu steuern. Die hier vorgestellte Entwicklungsplattform 1 "Gewinnung des Lernortes Betrieb" umfasste insgesamt 18 Vorhaben, die sich schwerpunktmäßig mit der Frage befassten, wie trotz des Ausbildungsrückzugs von Unternehmen betriebliche Potenziale erschlossen und erweitert werden können und welche Strukturen und Angebote vorhanden sein müssen, um Betriebe als Lernort für Jugendliche mit Förderbedarf (wieder) zu gewinnen. Hierzu wurden drei Arbeitsgruppen zu den folgenden thematischen Schwerpunkten gebildet: 1. Entwicklung und Erprobung von Qualifizierungsbausteinen; 2. berufliche Verbundausbildung; 3. Verbesserung der Ausbildungschancen durch Begleitangebote für Betriebe, Jugendliche und Schulen. (BIBB)

Die Zukunft der Benachteiligtenförderung : zwischen Sparzwang und pädagogischem Anspruch / Anke S. Kampmeier [Hrsg.] ; Beatrix Niemeyer [Hrsg.] ; Ralf Petersen [Hrsg.] ; Claudia Schreier [Hrsg.]. - Goldebek : Mohland, 2006. - 131 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Flensburger Beiträge zur Berufspädagogik ; 03) . - ISBN 3-86675-003-6

Das Thema der 3. Flensburger Fachgespräche Benachteiligtenförderung wurde vor dem Hintergrund aktueller tiefgreifender Umstrukturierungen gewählt, die ihren Ursprung in den Neuen Förderstrukturen und dem Neuen Fachkonzept der Bundesanstalt für Arbeit für berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen haben. Die bisherige Maßnahmestruktur mit ihrer Unterteilung in unterschiedliche Lehrgänge wird durch kooperative Qualifizierungsangebote mit unterschiedlichen Qualifizierungsebenen und flexiblen Übergängen ersetzt. Die Folge sind zum Teil erhebliche intra- sowie interinstitutionelle strukturelle und organisatorische Veränderungen in den Institutionen der beruflichen Benachteiligtenförderung. Besonders umstritten ist die Verkürzung der Gesamtmaßnahmedauer, der niedrigere Personalschlüssel sowie die neue Vergabep Praxis. Ansätze für die Umsetzung dieser Umstrukturierungen sowie die daraus resultierenden Fragestellungen und Konsequenzen wurden in Vorträgen, Workshops und Diskussionen erörtert und diskutiert. Fachvorträge: BIERMANN: Benachteiligtenförderung - Anspruch und Wirklichkeit; WINTER: Modellversuch: "Neue Förderstruktur"; ROTTHOWE: Sicht des Handwerks zu Förderstrukturen und Qualifizierungsbausteinen. (Verlag/BIBB2)

Zweijährige Ausbildungsgänge - eine Chance für Jugendliche mit schlechten Startchancen? : Betriebsbefragungen zu neuen Berufen / Edith Bellaire ; Harald Brandes ; Michael Friedrich ; Angela Menk. - Bielefeld : Bertelsmann, 2006. - 146 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Berichte zur beruflichen Bildung ; 276) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 3-7639-1071-9

"Die bildungspolitische Diskussion zum Thema zweijährige betriebliche Ausbildungsgänge für Jugendliche mit schlechten Startchancen wurde und wird kontrovers geführt. Die Arbeitgeberseite setzt sich für zusätzliche zweijährige, theoriegeminderte Ausbildungsgänge ein. Die Gewerkschaften sehen hierin den Versuch, über Schmalspur- und Sackgassenberufe einen Niedriglohnsektor zu etablieren. Die vorliegende Studie versucht, die Diskussion auf eine empirische Basis zu stellen: Eine Befragung bei 1400 Betrieben ermittelte die Akzeptanz von sieben ausgewählten zweijährigen, theoriegeminderten Ausbildungsberufen und fragte, ob die Betriebe in diesen Berufen ausbilden würden und ob sie die ausgebildeten Fachkräfte anschließend beschäftigen würden. Die Ergebnisse fallen für die untersuchten Berufsvorschläge sehr differenziert aus und erlauben keine allgemeingültigen Aussagen pro oder kontra zweijährige Ausbildung. Vielmehr müssen die konkreten Inhalte der Ausbildungsberufe sowie die jeweiligen Rahmenbedingungen der Betriebe und Branchen berücksichtigt werden. Ein zusätzlicher Blick in das Nachbarland Schweiz zeigt, wie betriebliche Ausbildung dort gestaltet wird, um benachteiligte Jugendliche zu qualifizieren." (BIBB)